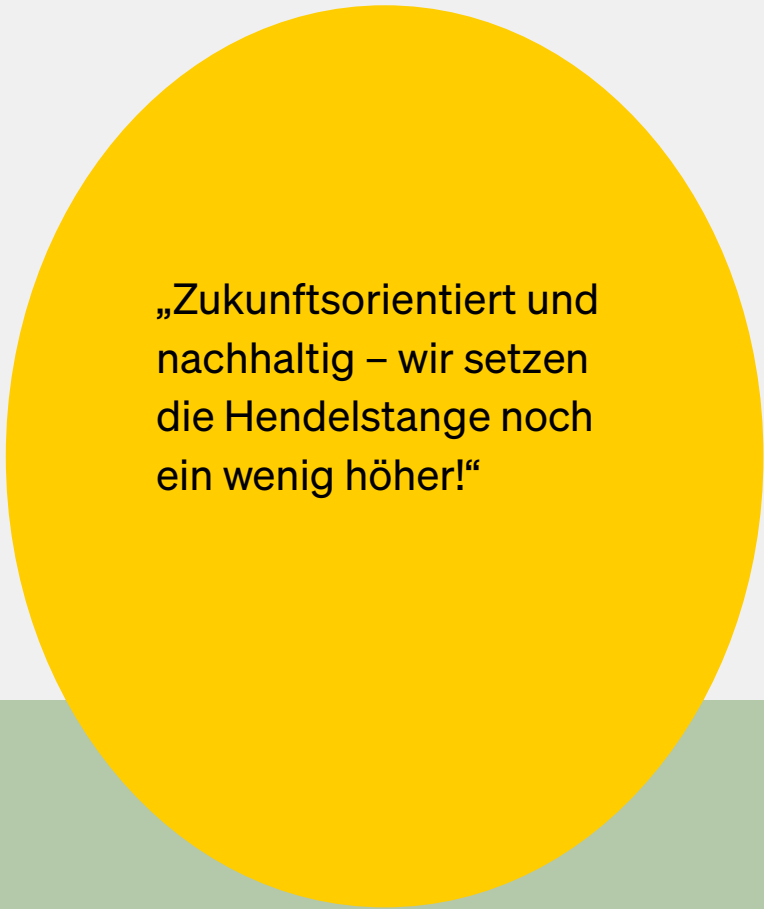


Nachhaltigkeitsbericht

Wech Beteiligungsverwaltung GmbH
2025

A large, solid yellow circle is positioned in the lower right quadrant of the page. It overlaps a light green horizontal band at the bottom of the page. Inside the circle, there is a quote in black text.

„Zukunftsorientiert und nachhaltig – wir setzen die Hendelstange noch ein wenig höher!“

Liebe MitarbeiterInnen, geschätzte PartnerInnen und KundInnen!

mit diesem Bericht veröffentlichen wir den ersten Nachhaltigkeitsbericht der WECH Gruppe.



Die Arbeiten daran haben wir im Jahr 2024 begonnen – zu einem Zeitpunkt, als wir nach der europäischen CSRD-Richtlinie berichtspflichtig gewesen wären. Unser Anspruch war es, dieser Verpflichtung strukturiert und verantwortungsvoll nachzukommen.

Durch regulatorische Änderungen im Jahr 2025 sind wir nun nicht mehr formell berichtspflichtig. Dennoch haben wir uns bewusst entschieden, unseren Weg der nachhaltigen Transformation transparent darzustellen und weiterzuentwickeln.

Die intensive Auseinandersetzung mit Anforderungen, Risiken und Chancen hat uns eines neuerlich deutlich vor Augen geführt: Mit unserem Geschäftsmodell tragen wir eine besondere Verantwortung für die regionale Verankerung, für die Versorgung mit hochwertigen Lebensmitteln und für nachhaltige Wertschöpfung entlang unserer gesamten Lieferkette.

Diese Verantwortung begleitet uns seit der Gründung unseres Unternehmens durch Hermine Wech und prägt unser tägliches Handeln.

Für uns bedeutet nachhaltige Transformation insbesondere:

- hochwertige, regionale und leistbare Lebensmittel langfristig zu sichern,
- den Dialog mit unseren MitarbeiterInnen zu stärken und ihre Perspektiven aktiv einzubeziehen,
- gemeinsam mit unseren GeschäftspartnerInnen ökologische und soziale Herausforderungen verantwortungsvoll zu gestalten,
- Tierwohl konsequent weiterzuentwickeln,
- unsere Produktionsprozesse laufend technisch zu optimieren und den Verbrauch von Energie und Wasser gezielt zu reduzieren,
- den Ausbau erneuerbarer Energien fortzusetzen und schrittweise eine weitgehende Dekarbonisierung unseres Energiemixes zu erreichen,
- unsere Leitlinien und Werte im täglichen Handeln – insbesondere durch unsere Führungskräfte – sichtbar zu leben.



Wir danken unseren MitarbeiterInnen, GeschäftspartnerInnen und KundInnen für den bisherigen gemeinsamen Weg und freuen uns darauf, diesen mit Verantwortung, Transparenz und Wertschätzung fortzusetzen.

Die Geschäftsführung

DI Dr. Karl Feichtinger und DI Paul Pötz

Inhalt

Wie Wech wirtschaftet und Wertschöpfung gestaltet (SBM-1).....	4
Werte, Verantwortung und Führung – Das Wech Governance Haus.....	9
Führung, Verantwortung und Aufsicht bei Wech (GOV-1).....	11
Im Dialog mit unseren Stakeholdern (SBM-2).....	12
Wie bereiten wir uns auf Herausforderungen der Zukunft vor (SBM-3).....	15
Wie wir relevante Entwicklungen frühzeitig erkennen (IRO-1).....	16
Welche Herausforderungen im Kontext der nachhaltigen Entwicklung haben wir in unsere Unternehmensstrategie eingebunden (IRO-2).....	19
Wie wir Nachhaltigkeit steuern: Richtlinien, Maßnahmen und Wirkung (ESRS 2-PATM).....	22
Verbrauchervertrauen, Sicherheit und verantwortungsvolle Produkte (ESRS S4).....	24
Menschen bei Wech -Verantwortung, Kompetenz, Zusammenhalt (ESRS S1).....	29
Energie intelligent nutzen – Emissionen reduzieren (ESRS E1).....	38
Verantwortungsvoller Umgang mit Wasserressourcen (ESRS E3).....	46
Unternehmensführung, Integrität und verantwortungsvolles Geschäftsverhalten (ESRS G1).....	49
WECH im Einklang mit den SDG ´s.....	51
Eine Pionierin wäre heute 105 Jahre alt.....	53
Anhang.....	54
Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der NH-Erklärung (BP-1).....	54
Angaben im Zusammenhang mit spezifischen Umständen (BP-2).....	54
Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme (GOV-2).....	55
Erklärung zur Sorgfaltspflicht (GOV-3).....	55
Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung (GOV-4).....	56
Ergänzende Informationen zu E1-Klimawandel.....	57
Personalkennzahlen im Überblick S1-5 bis S1-6.....	58
Personalkennzahlen im Überblick S1-7 bis S1-15.....	60

Wie Wech wirtschaftet und Wertschöpfung gestaltet (SBM-1)

Unser Geschäftsmodell: Geflügelverarbeitung entlang einer integrierten Wertschöpfungskette

Die WECH Gruppe verbindet landwirtschaftliche Erzeugung und industrielle Verarbeitung zu einer integrierten Wertschöpfungskette – mit dem Ziel, Qualität, Versorgungssicherheit und Nachhaltigkeit entlang aller Stufen aktiv zu steuern.

Die WECH Gruppe ist ein Unternehmen mit langjähriger Tradition in der Geflügelverarbeitung mit Schwerpunkt auf Huhn- und Putenprodukten. Das Geschäftsmodell basiert auf einer weitgehend vertikalen Wertschöpfungskette, die von der landwirtschaftlichen Erzeugung bis zur Belieferung von Handel und Geschäftskunden reicht.

Wir arbeiten eng mit landwirtschaftlichen Partnerbetrieben zusammen und decken wesentliche Schritte der Wertschöpfung in der eigenen Organisation ab. Dazu zählen insbesondere Schlachtung, Verarbeitung, Produktveredelung sowie wesentliche Teile der Logistik.

Die Produkte der WECH Gruppe werden überwiegend über den Lebensmitteleinzelhandel vermarktet. Ergänzend werden Kunden aus der Lebensmittelverarbeitung und dem Großhandel beliefert. Die WECH Gruppe hat Standorte in Österreich, Ungarn und Slowenien und bedient hauptsächlich diese Märkte. Darüber hinaus werden zunehmend weitere Märkte im europäischen Raum wie zum Beispiel Deutschland oder die Schweiz beliefert.

Im Geschäftsjahr 2025 erzielte die Gruppe einen konsolidierten Umsatz von rund 210 Mio. EUR und beschäftigte etwa **940 MitarbeiterInnen**.



Die detaillierte Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist dem Jahresabschluss zu entnehmen.

Der Geschäftsverlauf ist in den Berichtsjahren 2023 bis 2025 ansteigend. Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und der Gruppe ist sehr solide.

- St. Andrä (AT)
- Glanegg (AT)
- Pöttelsdorf (AT)
- Pecs' (HU)
- Slovenj Gradec (SI)

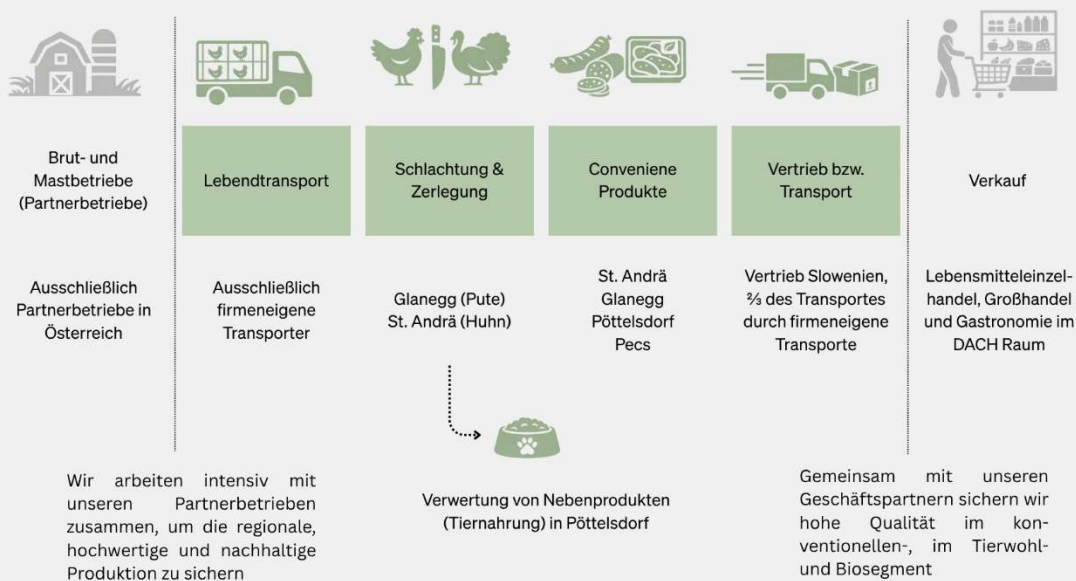
Vom landwirtschaftlichen Ursprung bis zum fertigen Produkt

Die Wertschöpfung beginnt in der vorgelagerten Landwirtschaft (Elterntierhaltung, Brütereien und Mastbetriebe). Hier setzen wir auf unsere VertragslandwirtInnen, mit denen wir seit Jahrzehnten partnerschaftlich zusammen arbeiten.

Schlachtung und primäre Verarbeitung erfolgen an den Standorten St. Andrä (Huhn) und Glanegg (Pute). In weiteren Produktionsstufen werden Frischfleisch- und Convenience-Produkte hergestellt. Diese Produktions- und Verarbeitungsschritte finden sowohl an allen Standorten in Österreich als auch in Ungarn statt. Zudem werden Nebenprodukte aus der Schlachtung zunehmend innerhalb der Gruppe verwertet. Am Standort Pöttelsdorf wurde 2024 die WP Tiernahrung GmbH zur firmeninternen Verwertung der Nebenprodukte gegründet.

Der Standort in Slowenien ist ein reiner Vertriebsstandort.

Durch die enge vertikale Verschränkung verfügt die WECH Gruppe über direkte Einflussmöglichkeiten auf zentrale Nachhaltigkeitsthemen wie Tierwohl, Produktqualität, Ressourceneinsatz, Emissionen und Arbeitsbedingungen.



Unsere Lieferkette: Regionalität und langfristige Partnerschaften

Unsere Wertschöpfungskette ist durch Regionalität, Qualität und gemeinsame Verantwortung geprägt. Der Anteil aller LieferantInnen aus EU – Ländern liegt nahezu bei 100%. Regionalität und

Qualität stehen im Vordergrund, und wir arbeiten seit vielen Jahren in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit unseren LieferantInnen.

Zusammenarbeit mit unseren LieferantInnen

Wir arbeiten nicht nur mit unseren VertragslandwirtInnen, sondern auch mit einer Vielzahl weiterer LieferantInnen zusammen. Das Ziel unserer Zusammenarbeit ist, gemeinsame Standards zu etablieren und Nachhaltigkeitsaspekte systematisch in die Zusammenarbeit zu integrieren.

Lieferantenstruktur

Die Lieferantenstruktur der WECH Gruppe ist maßgeblich durch landwirtschaftliche Betriebe geprägt.

Derzeit arbeiten 204 Betriebe in enger Kooperation mit WECH.

Dies macht rund 57% des gesamten Einkaufsvolumens aus.

Zusätzlich arbeitet die WECH Gruppe jährlich mit rund 1.400 weiteren LieferantInnen zusammen.

Code of Conduct - ESG

Die WECH Gruppe hat basierend auf ihrem Werte Verständnis einen Code of Conduct entwickelt. Wir fragen unsere LieferantInnen aktiv nach:

- ihrem Zugang zu unserem Code of Conduct
- Relevante Zertifizierungen wie ISO 14001, Ecovadis, etc.
- CO₂ Daten
- Sozialstandards
- Nachhaltigkeitsberichte

Der Code of Conduct wird derzeit nicht für MästerInnen verwendet, da die Zusammenarbeit mit diesen durch umfangreiche Kooperationsvereinbarungen geregelt wird. Für alle anderen LieferantInnen gelten neben bestehenden Bewertungskriterien wie

- der Konformität mit IFS-Anforderungen
- Liefer- und Transportbedingungen
- dem Umgang mit Reklamationen
- sowie der Erfüllung spezifischer Anforderungen

zunehmend auch ESG-Kriterien.

Im ersten Schritt der Implementierung unseres Code of Conduct wurde der Fokus auf LieferantInnen mit einem Volumen von mehr als € 50.000,- gelegt. Insgesamt umfasst diese Gruppe 182 LieferantInnen über alle Standorte hinweg und deckt rund 90% des Einkaufsvolumens (ohne Mastbetriebe) ab. Rund 52% haben unseren Code of Conduct unterzeichnet und unseren ESG-Fragebogen beantwortet. Die gewonnenen Erkenntnisse aus diesem Prozess fließen in die Weiterentwicklung der Einkaufspolitik ein.

Unsere Zusammenarbeit mit landwirtschaftlichen Betrieben

Die Zusammenarbeit mit landwirtschaftlichen Partnerbetrieben bildet das Fundament der Wertschöpfung der WECH Gruppe und ist zentral für Qualität, Tierwohl und regionale Verankerung.

Der Geflügelbedarf der österreichischen Standorte sowie des slowenischen Vertriebsstandortes wird vollständig durch österreichische ProduzentInnen gedeckt. Lediglich am Standort Ungarn wird in geringem Umfang Fleisch aus anderen Ländern bezogen. Auch hier gelten die definierten Qualitäts- und Nachhaltigkeitsstandards.

Langfristige Partnerschaften und klare Rollenverteilung

LandwirtInnen tragen kein Preisrisiko, sondern profitieren von stabilen Rahmenbedingungen und klaren Planungshorizonten.

Dies betrifft die Disposition von Küken, die gemeinsam geplant werden und vollständig abgerufen werden.

Die WECH Gruppe übernimmt zudem die Preisverhandlungen mit den Mischfutterbetrieben und erzielt durch die Bündelung der Nachfrage gute Preisbedingungen.

Qualitätssicherung von Beginn an – Brütereien und Aufzucht

Im Bereich der Brutbetriebe arbeitet die WECH Gruppe mit drei Betrieben für Hühner und einem Betrieb für Puten zusammen.

Die Auswahl der Elterntiere sowie die Standards im Brutprozess sind klar definiert, um eine gleichbleibend hohe Qualität der Küken sicherzustellen.

Gesundheit und Tierwohl im laufenden Betrieb

Die Tiergesundheit wird laufend überwacht und aktiv gesteuert. Durch das eingesetzte „Poultry Health Data“-System werden Futterverwertung, Bedarf und Gesundheitsdaten systematisch erfasst und ausgewertet.

Der Geflügelgesundheitsdienst übernimmt die Planung und Umsetzung von Impfprogrammen. Dadurch kann die Stabilität der Bestände erhöht und der Einsatz von Antibiotika reduziert werden.

Unterstützung und Weiterentwicklung der Betriebe

WECH unterstützt die Partnerbetriebe von der Planung neuer Stallanlagen, über die Optimierung der Produktionsprozesse bis hin zur Verbesserung der Energieeffizienz. LandwirtInnen werden kontinuierlich fachlich begleitet. Regelmäßige Qualitäts- und Leistungskontrollen bei Küken und Futtermitteln sowie Schulungen und persönliche Abstimmungen vor Ort tragen dazu bei, die hohen Standards dauerhaft sicherzustellen.

Die landwirtschaftlichen Partnerbetriebe sind regional in nahezu allen Bundesländern Österreichs vertreten, mit Ausnahme von Wien, Tirol, Vorarlberg und Salzburg.

Wie arbeiten auf Augenhöhe mit unseren landwirtschaftlichen Betrieben. So schaffen wir die Basis für eine transparente und nachhaltige, regionale Wertschöpfungskette.



Unsere LandwirtInnen, wie zum Beispiel Sandra Thaler, sind das Herz unserer Wertschöpfungskette. Als langfristige PartnerInnen übernehmen sie täglich Verantwortung für das Wohl unserer Tiere – mit Erfahrung, Sorgfalt und großem Engagement.

Ihr Wissen und ihre Verlässlichkeit bilden die Grundlage für Qualität, Tierwohl und eine nachhaltige Produktion.

Harald Dohr ist DER Chicken-Flüsterer. Mit seiner ruhigen Art, einem unglaublichen Gespür für seine Hühner und ganz viel Herz sorgt Harald täglich dafür, dass sich unsere gefiederten Damen rundum wohlfühlen. Ob leises Gackern, wilde Flügelschläge oder hungriges Scharren – Harald versteht jede ihrer Sprachen. Wir sind dankbar, so viel Tierliebe in unserem Team zu haben!



1958 legte Hermine Wech mit der Bauernhofgarantie den Grundstein für WECH.

Von Beginn an standen transparente Herkunft und verlässliche Qualität im Mittelpunkt.

Dieses Versprechen prägt die WECH Gruppe bis heute – als Ausdruck von Vertrauen, Regionalität und verantwortungsvollem Handeln.

Menschen wie Andreas aus Kappel am Krappfeld zeigen, was Tierwohl im Alltag bedeutet: Er spricht mit seinen Tieren, kennt ihre Bedürfnisse genau und verbringt mitunter sogar Nächte im Stall, um ihr Wohlbefinden sicherzustellen.



Werte, Verantwortung und Führung – Das Wech Governance Haus

Wie wir produzieren, ist untrennbar damit verbunden, wofür wir stehen. Unsere Wertschöpfungskette, von der landwirtschaftlichen Erzeugung bis zum fertigen Produkt, basiert auf Verantwortung, Transparenz und langfristigen Partnerschaften.

Um diese Haltung klar zu verankern, hat die WECH Gruppe im Jahr 2025 gemeinsam mit Führungskräften und Aufsichtsgremien das WECH Wertehaus weiter entwickelt. Es bildet die Grundlage für unser tägliches Handeln und für die Art, wie wir Entscheidungen treffen.



Langfristige Partnerschaften

Nachhaltigkeit entsteht für uns durch stabile Beziehungen. Wir setzen auf Vertrauen, Transparenz und Verlässlichkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette – von bäuerlichen Familienbetrieben über LieferantInnen und Handelspartner bis hin zu unseren Mitarbeitenden und KonsumentInnen. Langfristige Partnerschaften sind für uns kein kurzfristiges Marktinstrument, sondern die Grundlage für Qualität, Versorgungssicherheit und wirtschaftliche Stabilität.

Regionalität

Regionalität ist ein zentraler Bestandteil unseres Geschäftsmodells und schafft Transparenz entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Regionalität bedeutet für WECH mehr als geografische Nähe. Sie steht für nachvollziehbare Herkunft, kurze Transportwege und enge Zusammenarbeit mit landwirtschaftlichen Betrieben in unseren Regionen.

Umwelt

Der verantwortungsvolle Umgang mit natürlichen Ressourcen ist integraler Bestandteil unserer unternehmerischen Steuerung. Wir gehen achtsam mit natürlichen Ressourcen um und arbeiten kontinuierlich daran, Emissionen zu reduzieren sowie Energie- und Wasserverbrauch zu optimieren.

Umweltverantwortung ist für uns kein Zusatzthema, sondern Teil unserer unternehmerischen Steuerung, verankert in unserer Umweltpolitik und unserem Lieferantenkodex. Wir arbeiten konsequent an der Verbesserung unserer Prozesse und dokumentieren unsere Fortschritte in unserem Nachhaltigkeitsbericht.

Innovation

Innovation verstehen wir als Weiterentwicklung im engen Austausch mit Praxis und Fachwelt.

Sie entsteht dort, wo Erfahrung aus unseren Partnerbetrieben auf wissenschaftliche Erkenntnisse und externe Expertise trifft. Gemeinsam mit Institutionen wie dem QGV und weiteren fachlichen Partnern entwickeln wir unsere Standards in den Bereichen Tierwohl, Haltung, Fütterung und Qualität kontinuierlich weiter. Dieser Dialog ermöglicht es uns, neue Erkenntnisse frühzeitig aufzugreifen, kritisch zu prüfen und in praktikable Lösungen zu übersetzen.

Innovation bedeutet für uns daher nicht nur neue Technologien, sondern vor allem gemeinsames Lernen, Hinterfragen und Weiterentwickeln – entlang der gesamten Wertschöpfungskette und mit dem Anspruch, nachhaltige Verbesserungen dauerhaft zu verankern.

Tierwohl

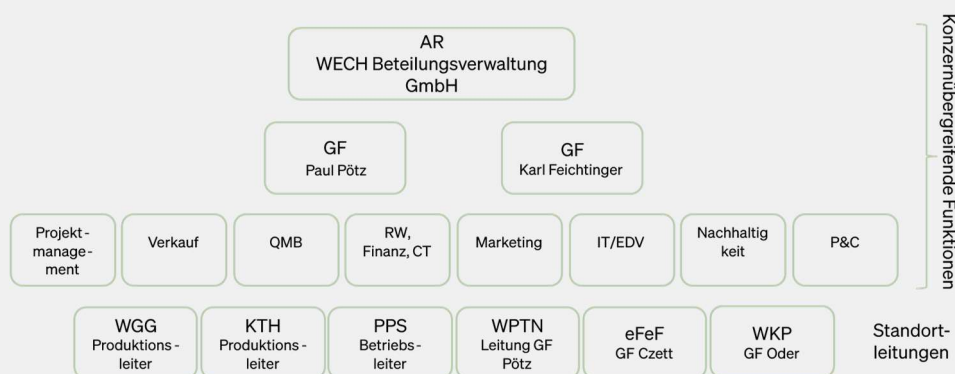
Tierwohl ist ein zentraler Bestandteil unserer Verantwortung entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Es steht im Zentrum unseres Handelns, von der Aufzucht bis zur Verarbeitung.

Wir tragen Verantwortung für artgerechte Haltung, Tiergesundheit und einen respektvollen Umgang mit unseren Tieren. Dabei orientieren wir uns nicht nur an gesetzlichen Vorgaben, sondern entwickeln unsere Standards laufend weiter.

Denn Tierwohl entsteht vor allem in der täglichen Praxis: durch Erfahrung, Aufmerksamkeit und ein feines Gespür für die Tiere. Unsere Partnerbetriebe kennen ihre Bestände genau, beobachten Veränderungen frühzeitig und handeln verantwortungsvoll. Diese gelebte Nähe und Sorgfalt bilden die Grundlage für stabile Tiergesundheit und nachhaltige Qualität.

Führung, Verantwortung und Aufsicht bei Wech (GOV-1)

Unsere Werte bilden die Grundlage für unser tägliches Handeln. Damit sie im Unternehmen wirksam werden, sind sie in klare Verantwortlichkeiten, Entscheidungsstrukturen und Prozesse übersetzt.¹



Die Governance-Struktur der WECH Gruppe stellt sicher, dass diese Prinzipien entlang der gesamten Organisation gelebt und in strategische sowie operative Entscheidungen integriert werden. Die WECH-Gruppe ist als Holdingstruktur organisiert. Die WECH Beteiligungsverwaltung GmbH bündelt die Verantwortung für alle sechs Standorte.

Aufsichtsrat

Er wird regelmäßig von der Geschäftsführung über Geschäftsentwicklung, Risikolage sowie Fortschritte in den Nachhaltigkeitsthemen informiert. Risiken, einschließlich klima-bezogener und regulatorischer Entwicklungen, werden im Rahmen des gruppenweiten Risikomanagements behandelt und dem Aufsichtsrat berichtet.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung definiert Ziele, legt strategische Schwerpunkte fest und stellt sicher, dass Maßnahmen zur wirtschaftlichen Stabilität und zur nachhaltigen Weiterentwicklung umgesetzt werden. Die Geschäftsführung besteht aus zwei Geschäftsführern mit klar zugeordneten Verantwortungsbereichen.

Standortvertretungen

Die österreichischen Standorte verfügen über keine eigenen Standort-Geschäftsführungen. Die Standorte in Ungarn und Slowenien hingegen tragen eine erweiterte operative Verantwortung vor Ort und werden jeweils von eigenständigen Geschäftsführern geleitet. Damit wird eine ausgewogene Balance zwischen gruppenweiter Koordination und lokaler Entscheidungsfähigkeit sichergestellt.

Zentrale Funktionen

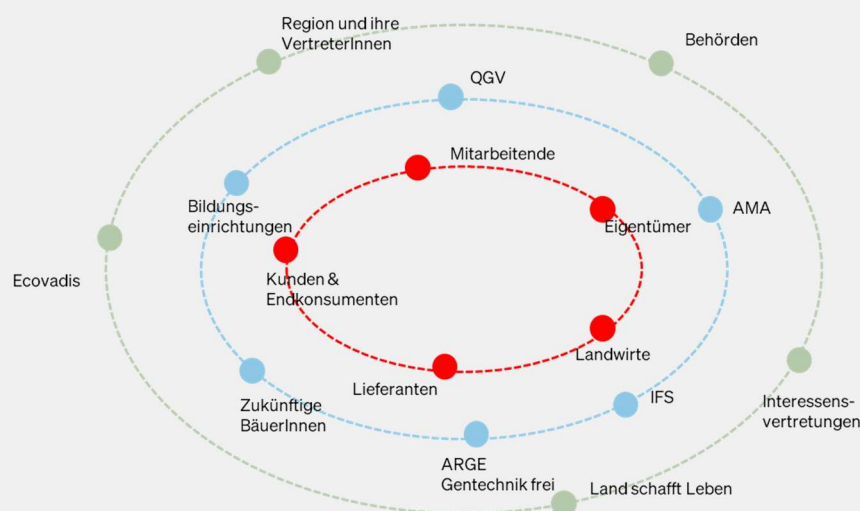
Zur Sicherstellung einheitlicher Standards sind zentrale Funktionen gruppenweit organisiert. Dazu zählen insbesondere Logistik, Verkauf, IT, Vorproduktion, Marketing, People & Culture, Finanz, Einkauf, Qualitätsmanagement, sowie Nachhaltigkeit. Dies gewährleistet abgestimmte Prozesse, klare Richtlinien und eine konsistente Weiterentwicklung innerhalb der Gruppe.

¹ WGG= WECH Geflügel GmbH, St. Andrä/Lavanttal, KTH=WECH Kärntner Truthahnverarbeitung GmbH, Glanegg, PPS=Pöttelsdorfer Putenspezialitäten GmbH, Pöttelsdorf, WPT= WP Tiernahrung GmbH, Pöttelsdorf, eFeF Kft., Pécs (Ungarn), WKP=HERMINE WECH-KOROŠKA PERUTNINA d.o.o., Slovenj Gradec

Im Dialog mit unseren Stakeholdern (SBM-2)

Die Einbindung unserer Stakeholder ist für die WECH Gruppe kein formaler Prozess, sondern Teil unserer täglichen Arbeit. Der kontinuierliche Austausch mit KundInnen, PartnerInnen und Mitarbeitenden prägt unser Verständnis für unsere Verantwortung entlang der Wertschöpfungskette und fließt direkt in unsere Entscheidungen und die Weiterentwicklung unseres Geschäftsmodells ein.

Gemeinsam mit unseren **KundInnen und VertragspartnerInnen** arbeiten wir laufend an der Weiterentwicklung von Tierwohlstandards. Durch unsere aktive Mitarbeit in unterschiedlichen Gütesiegel- und Qualitätsinstitutionen bringen wir unser fachliches Know-how ein und nehmen neue Anforderungen und Entwicklungen frühzeitig auf. Erkenntnisse daraus integrieren wir gezielt in unsere strategische Ausrichtung und operative Praxis.



Langfristige Partnerschaften und regionale Vernetzung zählen zu unserer DNA!

Ein besonders wichtiger Lernraum ist für uns der **direkte Austausch mit unseren Mitarbeitenden**. Hinweise zu Sicherheitsrisiken oder Verbesserungspotenzialen werden ernst genommen und zeitnah bearbeitet. Dieser offene Dialog trägt wesentlich dazu bei, sichere Arbeitsbedingungen zu schaffen und kontinuierliche Verbesserungen umzusetzen.

Darüber hinaus pflegen wir einen **intensiven Kontakt zu landwirtschaftlichen Schulen und Ausbildungseinrichtungen**. Durch Betriebsbesichtigungen und Exkursionen geben wir jungen Menschen Einblicke in unsere Tätigkeitsfelder und möchten Perspektiven für eine Zukunft in der regionalen Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion aufzeigen.

Wir bringen uns auch **aktiv in Interessensvertretungen und Zertifizierungsinstitute** mit unserem Know How ein. In enger Zusammenarbeit entwickeln wir mit Institutionen wie dem Geflügelgesundheitsdienst oder AMA innovative und nachhaltige Lösungen für unser Geschäftsfeld.

Die Einbindung unserer Stakeholder erfolgt überwiegend über unsere Geschäftsführer, StandortleiterInnen und AbteilungsleiterInnen, die im regelmäßigen Austausch mit den jeweiligen Anspruchsgruppen stehen. In den kommenden Jahren plant die WECH Gruppe, diesen Austausch

weiter zu strukturieren und die 2024/2025 definierten Handlungsfelder gemeinsam mit ausgewählten Stakeholdern zu diskutieren und weiterzuentwickeln. Die Koordination dieses strukturierten Stakeholder-Dialogs liegt bei der Stabstelle Nachhaltigkeit.

Die nachfolgende Übersicht zeigt, mit welchen zentralen Stakeholdern wir im Austausch stehen, wie diese Zusammenarbeit gestaltet ist und welche konkreten Ergebnisse daraus entstehen. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen über unsere Führungskräfte in unsere Entscheidungen ein und bilden eine wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung der WECH Gruppe.

Stakeholder	Zusammenarbeit	Outcome
Kunden	Laufende Abstimmungen und Zusammenarbeit im Rahmen von Qualitätskontrollen sowie gemeinsamer Weiterentwicklungsprojekte. Ergänzend nutzen wir externe Bewertungen (u. a. ECOVADIS), um ESG-Potenziale systematisch zu identifizieren.	Gemeinsame Initiativen zur Weiterentwicklung von Tierwohlstandards (z. B. Kooperation mit Hofer); kontinuierliche Verbesserung von ESG-Kriterien entlang der Kundenanforderungen.
Lieferanten Produktion (Zusatzstoffe)	– Enge operative Zusammenarbeit mit Ergänzung bestehender Lieferantebewertungen um ESG-Kriterien gemäß unserem Code of Conduct. Fokus auf gemeinsame Lösungsentwicklung mit positiven Umwelt- und Gesellschaftswirkungen.	Unterzeichnete Codes of Conduct bei LieferantInnen mit einem Liefervolumen > € 50.000; Berücksichtigung von Produktinnovationen zur Verbesserung der CO ₂ -Bilanz.
ECOVADIS	Erstmalige Bewertung im Jahr 2025 als strukturierter Einstieg in eine externe Standortbestimmung unserer ESG-Performance.	Transparente Bewertung als Grundlage für gezielte Verbesserungsmaßnahmen und kontinuierliche Weiterentwicklung.
QGV Geflügelgesundheitsdienst	Enge Zusammenarbeit zur laufenden Verbesserung von Tiergesundheit; aktive Mitwirkung an der Weiterentwicklung von Systemen und Standards.	Fortlaufende Weiterentwicklung eines elektronischen Systems zur Erfassung, Vernetzung und Auswertung qualitätsrelevanter Daten.
IFS International Featured Standards (IFS)	Jährliche Zertifizierung im Rahmen der IFS-Standards zur Sicherstellung von Lebensmittelsicherheit, Qualität und gesetzlicher Konformität.	Stetige Weiterentwicklung hoher Qualitäts- und Arbeitssicherheitsstandards in der Geflügelverarbeitung.
AMA	Aktive Mitarbeit als stimmberechtigtes Mitglied an der Weiterentwicklung von Qualitäts- und Herkunftsstandards.	AMA-Zertifizierung für Putenfleisch der Marken WECH und Pöttelsdorfer; transparente Herkunfts- und Qualitätsabsicherung.

Stakeholder	Zusammenarbeit	Outcome
ARGE Gentechnikfrei	Sicherstellung gentechnikfreier Futtermittel in der Vertragslandwirtschaft; aktive Verantwortung entlang der Wertschöpfungskette.	Gentechnikfreie Produkte als verlässlicher Standard für KundInnen und Handel.
Bio – Zertifikat	Enge Zusammenarbeit mit KundInnen und KooperationspartnerInnen zum Ausbau des Bio-Segments.	Beitrag zum Schutz natürlicher Ressourcen und zum langfristigen Erhalt land-wirtschaftlicher Nutzflächen.
Land schafft Leben	Aktive Partnerschaft zur Förderung von Transparenz, Verantwortung und Wertschätzung in der österreichischen Lebensmittelproduktion.	Stärkung des Verständnisses für regionale Wertschöpfung und Landwirtschaft in der Öffentlichkeit.
Behörden, Interessensvertretungen	Laufender Austausch mit der Kodex- und Lebensmittelkommission sowie der Landwirtschaftskammer zu regulatorischen Entwicklungen und Branchentrends.	Sicherstellung hoher Qualitätsstandards und frühzeitige Integration regulatorischer Anforderungen.
Geflügelmäster	Langfristige, faire Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern als wesentlicher Bestandteil unseres Geschäftsmodells.	Stabile Partnerschaften und wirtschaftliche Perspektiven für die kleinstrukturierte österreichische Landwirtschaft.
Mitarbeitende	Kontinuierlicher Dialog zur Weiterentwicklung von Unternehmenskultur, Arbeitssicherheit und ESG-Integration.	Hohe Identifikation, Engagement und Innovationsbereitschaft unserer Mitarbeitenden.
Eigentümer	Einbindung der Eigentümer über den Aufsichtsrat als strategische Partner der nachhaltigen Unternehmensentwicklung.	Langfristige Stabilität und Resilienz des Geschäftsmodells.
Zukünftige BäuerInnen	Exkursionen und Austauschformate mit Bildungseinrichtungen (z. B. Landwirtschaftskammer, FH JOANNEUM, HLW Wolfsberg).	Bewusstseinsbildung für Chancen und Herausforderungen der Landwirtschaft und Stärkung regionaler Zukunftsperspektiven.

Wie bereiten wir uns auf Herausforderungen der Zukunft vor (SBM-3)

Im Berichtszeitraum 2023 bis 2025 hat die WECH Gruppe gezielt in die Weiterentwicklung ihrer organisatorischen, technischen und strukturellen Grundlagen investiert, um ihre Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu sichern und auf veränderte Markt- und Kundenanforderungen zu reagieren. Diese Weiterentwicklungen sind eine direkte Reaktion auf die identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen durch veränderte Markt- und Kundenanforderungen sowie regulatorische Anforderungen im Lebensmittelsektor.

Die identifizierten Markt- und Kundenanforderungen betreffen insbesondere das Spannungsfeld zwischen hoher Preissensibilität und steigenden Erwartungen an Qualität, Tierwohl, Herkunft und Transparenz. Die WECH Gruppe reagiert darauf mit einer gezielten Weiterentwicklung der Unternehmensorganisation.

Ausbau der Governance – Strukturen

Verankerung der ESG Zielsetzungen in Entscheidungsprozessen
Entwicklung von konzernübergreifenden Richtlinien, die gezielt geschult und mit Führungskräften reflektiert werden.

Energie- und Ressourceneffizienz

Implementierung vollständige Digitalisierung von Prozessdaten (GridVis an allen Standorten) und damit Erkennen von Effizienzpotenzialen für Ressourceneinsatz (Energie, Wasser, Infrastruktur).

Investitionen in Standorte

Erhöhung Automatisierungsgrad durch Großumbau in St. Andrä
Umfangreiche Investitionen in neue Infrastruktur, um Sicherheit und Effizienz an allen Standorten zu erhöhen.

Weiterentwicklung Unternehmensprozesse

Weiterentwicklung der IFS-fokussierten Prozesslogik, Weiterentwicklung der Digitalisierung von Steuerungsprozessen
Optimierung des Einkaufs- und Lieferantenmanagements.

People & Culture

Verstärktes Augenmerk auf Entwicklungspotenziale von Mitarbeitenden durch gezielte Führungskräfteprogramme, Weiterbildungen und Verstärkung der internen Kommunikation.

Beibehalten der hohen Qualität & Sicherheit

Implementierung neues ERP System an den österreichischen Standorten, um Datenqualität zu erhöhen und Sicherheit für KundInnen weiterhin zu gewährleisten.

Wie wir relevante Entwicklungen frühzeitig erkennen (IRO-1)

Die Entwicklung unserer Nachhaltigkeitssteuerung ist ein schrittweiser Prozess – geprägt von Lernen, Strukturaufbau und zunehmender Integration in unsere Unternehmensführung.

Ausgehend von 2023 als Referenzjahr haben wir 2024 erstmals eine standortübergreifende Datengrundlage geschaffen und zentrale Kennzahlen konsolidiert erhoben. Dies ermöglichte uns, wesentliche Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit systematisch zu analysieren und Transparenz über unsere Wertschöpfungskette hinweg herzustellen.

Darauf aufbauend haben wir 2025 unsere Organisation und Governance gezielt weiterentwickelt. Durch die stärkere Einbindung der Führungskräfte, den Aufbau zentraler Funktionen wie People & Culture sowie die Weiterentwicklung von Daten, Prozessen und internen Strukturen wurde Nachhaltigkeit zunehmend organisatorisch verankert.

Ab 2026 erfolgt der nächste entscheidende Schritt, die Integration in die Unternehmenssteuerung. Nachhaltigkeit wird systematisch mit Budget-, Investitions- und Controllingprozessen verknüpft und damit zu einem festen Bestandteil unserer Entscheidungsgrundlagen.

So entwickelt sich Nachhaltigkeit bei WECH von einer Analyseperspektive hin zu einem integralen Bestandteil unserer strategischen Unternehmensführung

Reifegrad der Nachhaltigkeitssteuerung



Nachhaltigkeit entwickelt sich bei Wech von einer Analyseperspektive zu einem strukturellen Bestandteil der strategischen Unternehmensführung!

2023 als Ausgangspunkt – 2024 als strukturierter Neubeginn

Im Jahr 2024 haben wir eine standortübergreifende Datengrundlage geschaffen. Als Referenzjahr diente 2023. Die relevanten Kennzahlen wurden erstmals konsolidiert erhoben und vergleichbar aufbereitet.

Damit konnten wir nicht nur Zahlen darstellen, sondern Entwicklungen sichtbar machen – etwa beim Energieeinsatz, bei Emissionen, bei Personalkennzahlen oder entlang unserer Wertschöpfungskette.

Auf dieser Grundlage haben wir 2024 erstmals systematisch analysiert:

- wo unsere Tätigkeit Umwelt und Gesellschaft beeinflusst,
- welche Markt- und Regulierungsentwicklungen unser Geschäftsmodell verändern können, und
- wo sich Chancen ergeben, Prozesse effizienter, resilienter und zukunftsfähiger zu gestalten.

Die Analyse bildet die Grundlage für vorausschauende Entscheidungen in einem Marktumfeld, das von Preisdruck, regulatorischen Anforderungen und steigenden Erwartungen geprägt ist.

Einbindung aller Standorte und der Wertschöpfungskette

Alle Produktionsstandorte in Österreich, die Betriebe in Ungarn sowie der Vertriebsstandort in Slowenien wurden einbezogen. Jeder Standort wurde entlang seiner Rolle in der Wertschöpfung betrachtet. Besonderes Augenmerk lag auf der

Vorproduktion und der Zusammenarbeit mit LandwirtInnen. Tierwohl, Qualität, Versorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit hängen eng zusammen. Veränderungen in einem Bereich wirken sich unmittelbar auf andere Bereiche aus. Diese Zusammenhänge transparent zu machen, war ein zentrales Ziel des Prozesses.

Gemeinsame Bewertung wesentlicher Themen

Die Identifikation wesentlicher Themen erfolgte im engen Austausch zwischen Geschäftsführung, Standortleitungen und zentralen Fachbereichen.

Unter anderem wurden:

- erstmals eine gruppenweite CO₂-Bilanz erstellt,
- Personalkennzahlen strukturiert ausgewertet,
- technische und qualitative Standards überprüft und
- operative Herausforderungen entlang der Produktionsprozesse diskutiert.

Ein Thema wurde als wesentlich eingestuft, wenn es spürbare Auswirkungen entfalten kann oder für die langfristige Stabilität und Wettbewerbsfähigkeit der WECH Gruppe entscheidend ist.

Die Ergebnisse wurden durch die Geschäftsführung validiert und regelmäßig dem Aufsichtsrat berichtet.

Konsequente Weiterentwicklung 2025

Die Jahre 2024 bis 2025 markierten für uns eine Lern- und Aufbauphase. 2024 stand im Zeichen von Transparenz und systematischer Analyse.

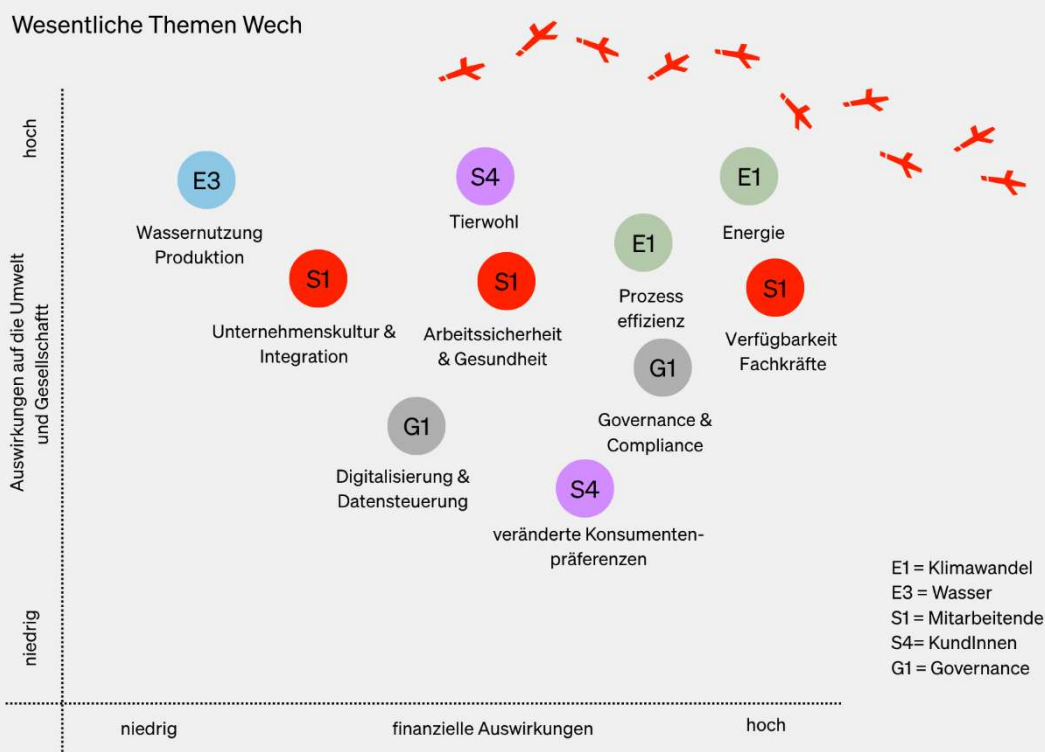
2025 wurde die organisatorische Verankerung gestärkt. Dies erfolgte unter anderem durch tiefere Verankerung der Stabsstelle Nachhaltigkeitsmanagement als Querschnittsfunktion, durch verstärkten Fokus auf abteilungsübergreifende Zusammenarbeit an übergeordneten Projekten sowie durch den Aufbau der Abteilung People & Culture. Zudem wurden die Kommunikations- und Meetingstrukturen an die neuen Anforderungen angepasst.

Transformation ab 2026

Ab 2026 werden Nachhaltigkeitsthemen noch konsequenter mit Budget-, Investitions- und Controlling-Prozessen verknüpft.

Damit entwickelt sich Nachhaltigkeit bei der WECH Gruppe von einer strukturierten Analyse zu einem festen Bestandteil unserer unternehmerischen Entscheidungen.

Im Zuge dieses Transformationspfades bzw. der Erweiterung unserer Steuerungsparameter haben wir folgende wesentliche Themenstellungen für unsere mittel- und langfristige Entwicklung identifiziert:



Welche Herausforderungen im Kontext der nachhaltigen Entwicklung haben wir in unsere Unternehmensstrategie eingebunden (IRO-2)

Die folgende Übersicht fasst die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen der WECH Gruppe zusammen und zeigt, in welchen Kapiteln diese vertieft behandelt werden.

Wesentliches Thema	I / R / O ²	Wert-schöpfung	Kurzbeschreibung der Wesentlichkeit	Vertiefung im Kapitel
Tierwohl	I / R / O	Upstream	Zentrales gesellschaftliches Erwartungsthema mit hoher Bedeutung für Marktpositionierung und Kundenvertrauen.	Kunden ESRS S4
Veränderte Konsumentenpräferenzen	R / O	Downstream	Nachfrage nach Qualität, Herkunft und Tierwohl beeinflusst Absatzmärkte.	Kunden ESRS S4
Verfügbarkeit von Fachkräften	R	Eigene Standorte	Fachkräftemangel wirkt sich auf Produktionssicherheit und Wachstum aus.	Mitarbeitende ESRS S1
Arbeits-sicherheit & Gesundheit	I / R	Eigene Standorte	Arbeitsbedingungen haben wesentliche Auswirkungen auf Mitarbeitende und Betriebskontinuität.	Mitarbeitende ESRS S1
Unternehmenskultur & Integration	O	Eigene Standorte	Attraktive Arbeitsbedingungen stärken Bindung und Leistungsfähigkeit.	Mitarbeitende ESRS S1
Energie & CO ₂ -Fußabdruck	I / R / O	Eigene Standorte, Logistik	Energieeinsatz und Emissionen beeinflussen Kostenstruktur, regulatorische Anforderungen und Wettbewerbsfähigkeit.	Klimawandel ESRS E1
Prozesseffizienz	O	Eigene Standorte	Effizienzsteigerungen reduzieren Emissionen und Betriebskosten.	ESRS E1 Klimawandel
Wassernutzung in der Produktion	I / O	Eigene Standorte	Hoher Wasserbedarf aus Hygieneanforderungen; erkannte Effizienzpotenziale werden aktiv gemanagt.	Wasser ESRS E3
Digitalisierung & Datensteuerung	O	Eigene Standorte	Digitalisierung unterstützt Effizienz, ESG-Steuerung und Resilienz des Geschäftsmodells.	Klimawandel (E1) Wasser (E3) Kunden (S4) Governance (G1)
Governance & Compliance	R	Eigene Standorte	Fehlende oder unzureichende Strukturen bergen Reputations- und Haftungsrisiken.	Governance ESRS G1

² Impacts, Risks and Opportunities (IRO) bezeichnen die wesentlichen Auswirkungen auf Menschen und Umwelt sowie die damit verbundenen Risiken und Chancen für das Geschäftsmodell der WECH Gruppe. Sie bilden die Grundlage der Wesentlichkeitsanalyse und der thematischen Schwerpunkte dieser Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Bewertete, derzeit nicht wesentliche Themen

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden neben den als wesentlich identifizierten Themen auch weitere Umwelt- und Sozialaspekte entsprechend den Fragestellungen der europäischen Berichtstandards ESRS systematisch bewertet.

Auf Basis der spezifischen Ausgestaltung des Geschäftsmodells der WECH Gruppe wurden die Themen Umweltverschmutzung, Kreislaufwirtschaft, Mitarbeitende in der Lieferkette, sowie betroffene Gemeinschaften als derzeit nicht wesentlich eingestuft. Diese Einschätzung bedeutet nicht, dass sie für die WECH Gruppe irrelevant sind, sondern dass zum Berichtszeitpunkt keine wesentlichen negativen Auswirkungen, Risiken oder Chancen identifiziert wurden, die eine vertiefte Berichterstattung gemäß den jeweiligen ESRS-Standards erforderlich machen. Die Themen werden weiterhin beobachtet und im Rahmen der laufenden Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements regelmäßig überprüft.

Stabile Rahmenbedingungen begrenzen Umweltbelastungen (ESRS E2)

In Bezug auf Umweltverschmutzung zeigt sich, dass die WECH Gruppe in einem klar regulierten Umfeld agiert und über etablierte Kontrollmechanismen verfügt. Die Betriebsanlagen unterliegen gewerbebehördlichen Genehmigungsverfahren, in deren

Rahmen potenzielle Auswirkungen auf Luft, Lärm, Gewässer und Umwelt systematisch geprüft und durch Auflagen begrenzt werden. Messungen und Gutachten bestätigen, dass Emissionen, insbesondere in den Bereichen Geruch, Luftschadstoffe und Lärm, im Rahmen der gesetzlichen Grenzwerte liegen und dem Stand der Technik entsprechen. Der sorgsame Umgang mit rechtlichen Anforderungen ist im Umweltmanagement verankert und wird durch laufende Überwachung im Rahmen behördlicher Vorgaben sowie interner Kontrollprozesse sichergestellt.

Regionale Strukturen schützen Biodiversität und Lebensräume (ESRS E4)

Auswirkungen auf Biodiversität und Ökosysteme wurden im Rahmen der Analyse betrachtet, insbesondere in Bezug auf die Vorproduktion. Zum Berichtszeitpunkt wurden keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf Biodiversität

identifiziert. Die Standorte der WECH Gruppe befinden sich nicht in ökologisch sensiblen Gebieten³, wodurch Beeinträchtigungen von Lebensräumen und Artenvielfalt vermieden werden. Entlang der gesamten Wertschöpfungskette unterstützen wir Maßnahmen, um wesentliche negative Auswirkungen wie Landdegradation, Wüstenbildung und Bodenversiegelung zu vermeiden. Dabei orientieren wir uns an den hohen Standards der österreichischen Landwirtschaft. Aspekte des verantwortungsvollen Umgangs mit Tieren werden gesondert in den Themenfeldern Verbrauchervertrauen und Unternehmensführung adressiert.

³ Entfernung Natura 2000 Gebiete:

Standort St. Andrä: 2,77 km

Standort Glanegg: 10,48 km

Standort Pöttelsdorf: 2,36 km

Ressourceneffizienz im Fokus der Kreislaufwirtschaft (ESRS E5)

Im Bereich der Kreislaufwirtschaft liegt der Fokus auf einer möglichst effizienten Nutzung von Ressourcen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Neben der etablierten Verwertung von Nebenprodukten über externe Strukturen wird ein neuer Geschäftszweig zur Verwertung von Geflügelabfällen als strategische Weiterentwicklung verfolgt. Zum Berichtszeitpunkt wurde Kreislaufwirtschaft jedoch nicht als wesentlicher Treiber von Risiken oder Chancen bewertet.

Verlässliche Standards in der Lieferkette sichern soziale Verantwortung (ESRS S2)

Auch soziale Aspekte entlang der Lieferkette wurden im Rahmen der Analyse berücksichtigt. Die WECH Gruppe arbeitet überwiegend mit regionalen LieferantInnen innerhalb der EU zusammen, die hohen sozialen und qualitativen Standards unterliegen. Entlang der Wertschöpfungskette wurden keine wesentlichen Risiken in Bezug auf Arbeitsbedingungen sowie Zwangs- oder Kinderarbeit identifiziert. Die Zusammenarbeit mit LieferantInnen wird über bestehende Standards, Austauschformate und den Code of Conduct aktiv gesteuert und im Rahmen der Governance- und Beschaffungsprozesse regelmäßig überprüft.

Verankerung in der Region ohne negative Auswirkungen auf Gemeinschaften (ESRS S3)

Darüber hinaus wurden mögliche Auswirkungen auf betroffene Gemeinschaften analysiert. Die Evaluierung der Standorte, Geschäftsaktivitäten sowie bestehender Beschwerde- und Hinweisgebersysteme ergab keine Hinweise auf wesentliche negative Auswirkungen. Die WECH Gruppe steht im laufenden Austausch mit relevanten Anspruchsgruppen und überprüft dieses Themenfeld regelmäßig im Rahmen ihrer Governance- und Risikomanagementprozesse.

Wie wir Nachhaltigkeit steuern: Richtlinien, Maßnahmen und Wirkung (ESRS 2-PATM⁴)

Das Managementsystem der WECH-Gruppe war historisch stark an den Anforderungen des IFS-Standards ausgerichtet und entsprechend auf Qualitäts-, Hygiene- und Lebensmittelsicherheitsaspekte fokussiert. Diese Struktur bildet weiterhin eine operative Grundlage an allen Standorten.



Mit steigenden regulatorischen, gesellschaftlichen und strategischen Anforderungen wird dieses System gezielt weiterentwickelt. Die bisher überwiegend standard- und standortbezogene Struktur wird um standortübergreifende, thematische Leitlinien ergänzt und zu einem konzernweiten Orientierungsrahmen ausgebaut. Die Abstimmung erfolgt über regelmäßige Management- und Nachhaltigkeitsmeetings sowie themenspezifische Arbeitsgruppen, wie z.B. über ein standortübergreifendes Energieeffizienzteam. In diesen Formaten werden wesentliche Themenstellungen priorisiert, Maßnahmen abgestimmt und deren Umsetzung nachverfolgt. Erkenntnisse aus der Umsetzung von Maßnahmen sowie aus Reviews und Abstimmungsformaten fließen systematisch in die Weiterentwicklung von Richtlinien, Maßnahmen und Zielsetzungen ein. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass Nachhaltigkeitsthemen schrittweise stärker integriert und die Steuerungsfähigkeit des Unternehmens kontinuierlich ausgebaut wird.

⁴ P=Policies (Leitlinien), A=Actions (Maßnahmen), T=Targets (Ziele), M=Measures (Maßnahmen)

P

Verbindliche Richtlinien (Policies)

Für alle wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen bestehen verbindliche, konzernweit gültige Richtlinien. Diese definieren Grundsätze, Verantwortlichkeiten und Mindestanforderungen und ergänzen bestehenden Vorgaben der Unternehmensstrategie am Standort.

Die Verantwortung der Umsetzung liegt bei der Geschäftsführung. Die Umsetzung erfolgt in enger Abstimmung zwischen den Querschnittsfunktionen (People & Culture, Nachhaltigkeitsmanagement) sowie den Fachbereichen (QM, Technik) und Standortverantwortlichen. Die Richtlinien sind in die Governance- und Führungsstruktur integriert, werden konzernweit kommuniziert und regelmäßig überprüft sowie weiterentwickelt.

A

Gezielte Maßnahmen (Actions)

Zur Steuerung der wesentlichen positiven und negativen Auswirkungen, Risiken und Chancen bedingt durch die Anforderungen der nachhaltigen Transformation werden gezielt Maßnahmen entwickelt.

- Diese sind Bestandteil der bestehenden Geschäfts-,
- Führungs- und
- Risikomanagementprozesse

und werden nicht als separate Nachhaltigkeitsinitiativen geführt.

Die Identifikation, Priorisierung und Weiterentwicklung der Maßnahmen erfolgt in einem abgestimmten Prozess zwischen Geschäftsführung, Querschnittsfunktionen, Fachbereichen und Standorten. Detaillierte Maßnahmen finden sich den folgenden Kapiteln des Berichts.

T

Zielsetzungen mit Augenmaß (Targets)

Zielsetzungen werden aus unserer Unternehmensstrategie und Wesentlichkeitsanalyse abgeleitet und abhängig vom jeweiligen Steuerungsbedarf definiert.

Die Zielsetzungen werden auf die jeweiligen Führungskräfte herunter gebrochen und im Rahmen der Mitarbeitergespräche mit den Verantwortlichen festgelegt.

Darüber hinaus werden funktions- und gegebenenfalls standortübergreifende Projekte mit klar umrissenen Aufgaben für die jeweiligen ProjektleiterInnen definiert.

Die Überprüfung bzw. Fortschrittsberichte von Zielsetzungen erfolgen im Rahmen von Managementmeetings zweimal pro Jahr. Zudem werden aktuelle Probleme bei der Umsetzung laufend mit der Geschäftsführung abgestimmt.

M

Wirksamkeit messen (Metrics)

Die Wirksamkeit der Maßnahmen wird im Rahmen bestehender Steuerungs- und Kontrollprozesse überwacht. Dazu zählen insbesondere:

- Management- und Bereichsreviews,
- Rückmeldungen aus Führungskräfte- und Mitarbeitendengesprächen,
- Auswertungen von Vorfällen, Hinweisen oder Beschwerden,
- themenspezifische Kennzahlen, sofern diese einen konkreten Mehrwert für die Steuerung liefern.

Eine rein KPI-getriebene Steuerung aller Nachhaltigkeitsthemen wird nicht angestrebt. Vielmehr liegt der Fokus auf einer wirksamen Kombination aus qualitativen Bewertungen, operativer Erfahrung und quantitativen Indikatoren.

Verbrauchervertrauen, Sicherheit und verantwortungsvolle Produkte (ESRS S4)

Unser Anspruch an Qualität, Tierwohl und Konsumentenvertrauen (S4-1)

Für die WECH Gruppe endet Verantwortung nicht am Werkstor. Sie beginnt mit der Haltung der Tiere und reicht bis zum Moment, in dem ein Produkt im Haushalt zubereitet wird.

Wir verstehen Tierwohl, Qualität und Transparenz als zentrale Grundlagen unseres Geschäftsmodells. VerbraucherInnen erwarten nachvollziehbare Herkunft, hohe Standards und Produkte, denen sie vertrauen können. Diese Erwartungen prägen unsere Entscheidungen – in der Landwirtschaft ebenso wie in der Verarbeitung, im Qualitätsmanagement und in der Produktentwicklung.

Dabei verfolgen wir zwei wesentliche Schwerpunkte:



Beide Themen werden konzernweit durch Qualitätsmanagement, Nachhaltigkeit und Vorproduktion gesteuert.

Zuhören, informieren und erreichbar sein für unsere KundInnen (S4-2)

Der Austausch erfolgt direkt über Kundenservice- und Kommunikationskanäle sowie indirekt über Handelspartner, Marktanalysen, Produktfeedback und Qualitätsauswertungen. Rückmeldungen zu Qualität, Kennzeichnung oder Sortiment werden systematisch erfasst und ausgewertet.

Die daraus gewonnenen Erkenntnisse fließen strukturiert in die Weiterentwicklung von Standards, Produkten und Prozessen ein und werden auch im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse berücksichtigt.

Transparenz ist dabei ein zentraler Bestandteil: Klare Angaben zu Herkunft, Tierhaltung und Inhaltsstoffen ermöglichen fundierte Kaufentscheidungen. Ergänzend stellt die WECH Gruppe Informationen zu Produktionsprozessen und Nachhaltigkeitsmaßnahmen bereit.

Auch unterschiedliche Bedürfnisse von KonsumentInnen-Gruppen werden berücksichtigt, etwa durch halal- und koschere Produkte.

Die Einordnung von Standards und Labels spielt dabei eine wichtige Rolle. Programme wie AMA-Gütesiegel, AMA-Bio oder „Fair HOF“ gehen über gesetzliche Mindestanforderungen hinaus und leisten einen wesentlichen Beitrag zur Sicherstellung von Qualität, Herkunft und Tierwohl.



EU-Vorgaben (Mindeststandard)

- Bis 42 kg/m² bei Huhn Besatzdichte
- funktionale Anforderungen statt Grenzwerte bei Pute (abhängig vom Endgewicht)
- Kein Auslauf sowohl bei Huhn als auch bei Pute



AMA Konventionell

- 30-34 kg/m² Besatzdichte bei Huhn
- Reduzierte Dichte bei Pute + konkrete Vorgaben für Stallmanagement
- Strenge Kontrollen in beiden Segmenten



AMA- Bio / EU-Bio

- Max 21 kg/m² bei Huhn
- Freilauf und Bio-Fütterung
- Selten bei Pute, da Kosten am Markt nicht akzeptiert werden



Fair HOF / Sonnenpute

- Ca 25 kg/m² Besatzdichte bei Huhn
- Mehr Platz & Tierbetreuung (Sozialverhalten) bei Huhn
- geringere Besatzdichte, Tierbetreuung, Zugang zu Licht bei Sonnenpute

Die konventionelle Geflügelproduktion in Österreich unterliegt strengeren Anforderungen als die der EU-Mindeststandards.

Programme wie das AMA-Gütesiegel oder AMA-Bio gehen darüber hinaus und stellen zusätzliche Anforderungen an Herkunft, Tierhaltung, Rückverfolgbarkeit und Kontrolle.

Ergänzend haben sich marktorientierte Tierwohlprogramme wie „FairHof“ oder „Sonnenpute“ etabliert, die über konventionelle Standards hinausgehen und vor allem das Tierwohl in den Vordergrund stellen. Gleichzeitig sichern diese Programme faire Rahmenbedingungen für landwirtschaftliche Betriebe.

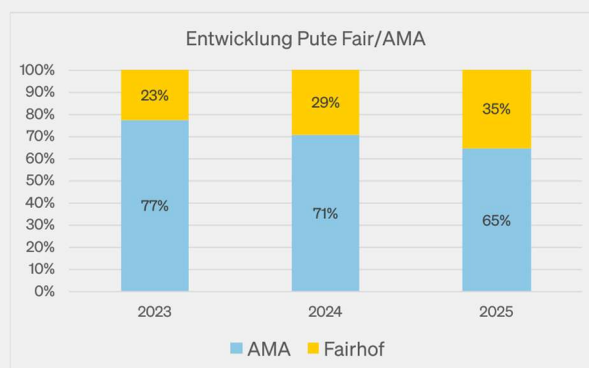
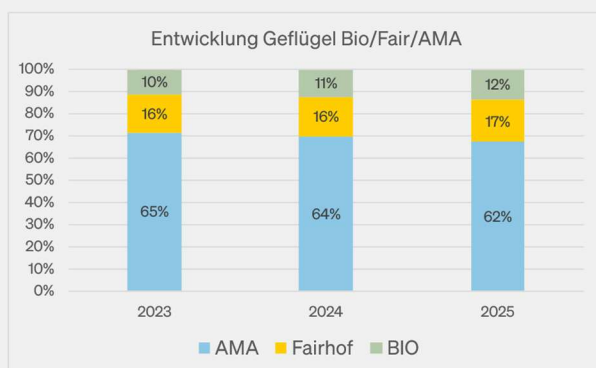
Wie wir Verbraucherschutz und Vertrauen konkret umsetzen (S4-3 und S4-4)

Tierwohl & hohe Qualitäts-Standards

Maßnahme
Konsequente Erhöhung Tierwohl- und Bioanteil an Gesamtproduktion

Die WECH Gruppe produziert sowohl im konventionellen, im Bio- als auch im „Fair zum Tier“-Segment und entwickelt ihr Angebot gezielt weiter. Die folgenden Grafiken zeigen die Entwicklung der Tierwohlanteile in den Bereichen Geflügel und Pute.

Sie verdeutlichen, dass der Anteil von Produkten aus höheren Tierwohlstufen zwischen 2023 und 2025 kontinuierlich gesteigert werden konnte. Diese Entwicklung wollen wir konsequent fortführen – im Zusammenspiel mit Konsumentenpräferenzen und Marktanforderungen.



Maßnahme
Transparenz zur Erhöhung der Awareness für regionale, qualitativ hochwertige Produkte

Ein zentraler Hebel ist dabei Transparenz: Wir kommunizieren den Wert regionaler und qualitativ hochwertiger Lebensmittel über unseren Nachhaltigkeitsbericht sowie über digitale Kanäle und gezielte Kampagnen. Ziel ist es,

KonsumentInnen bei bewussten Kaufentscheidungen zu unterstützen und die Bedeutung von Tierwohl und Qualität sichtbar zu machen. Die Wirkung dieser Maßnahmen wird regelmäßig anhand von Reichweiten- und Resonanzanalysen überprüft und bei Bedarf gezielt weiterentwickelt.

Maßnahme
Weiterentwicklung Qualitätsmanagement

Gleichzeitig bildet ein etabliertes Qualitätsmanagement die Grundlage für Produktsicherheit und Vertrauen. Die konzernweite Qualitätsrichtlinie sowie der implementierte IFS-Standard stellen sicher, dass in allen

Produktionsschritten höchste Anforderungen an Qualität, Hygiene und Frische eingehalten werden. Diese Strukturen werden durch die Digitalisierung weiter gestärkt: Mit der schrittweisen Einführung eines ERP-Systems bis 2027 wird eine durchgängige Rückverfolgbarkeit sowie eine hohe Datenqualität sichergestellt.

Veränderte KonsumentInnenpräferenzen

Die WECH Gruppe richtet ihre Produktentwicklung konsequent an den sich verändernden Konsumentenpräferenzen aus, insbesondere an einem steigenden Bewusstsein für die Wertigkeit von Lebensmitteln. Im Mittelpunkt stehen dabei Gesundheit, Nährstoffgehalt, Herkunft sowie eine einfache und alltagstaugliche Zubereitung.

Geflügelfleisch nimmt in diesem Zusammenhang eine zunehmend wichtige Rolle ein. Es zeichnet sich durch einen hohen Proteingehalt bei gleichzeitig niedrigem Fettanteil aus und stellt im Vergleich zu anderen Fleischarten eine ressourcenschonendere Proteinquelle mit einem geringeren CO₂-Fußabdruck dar. Damit entspricht Geflügel sowohl ernährungsphysiologischen als auch ökologischen Erwartungen vieler KonsumentInnen.

Maßnahme Weiterentwicklung Produktkategorien

Die WECH Gruppe greift diese Entwicklungen gezielt auf und entwickelt ihr Sortiment kontinuierlich weiter. Neben klassischen Frischeprodukten gewinnen hochwertige Convenience-Produkte zunehmend an Bedeutung, die eine schnelle und gleichzeitig qualitativ hochwertige Zubereitung ermöglichen. Ergänzend dazu werden regelmäßig Rezeptideen bereitgestellt, um KonsumentInnen bei einer ausgewogenen, proteinreichen Ernährung im Alltag zu unterstützen.

Durch die enge Verbindung von Produktentwicklung, Rezeptangebot und Marktanforderungen gelingt es der WECH Gruppe, KonsumentInnen in ihrem Ernährungsalltag gezielt zu unterstützen und gleichzeitig die wachsende Nachfrage nach hochwertigen, nachhaltigen und leistbaren Lebensmitteln aktiv zu bedienen.

Ziele und Maßnahmen im Überblick

Hebel	Zentrale Maßnahmen	Zielsetzung/KPI	Standort	Zeithorizont
Tierwohl	Ausbau Tierwohl und Bio-Anteile mit Handelspartnern	Kontinuierlich Erhöhung höherer Tierwohlstufen	St. Andrä, Glanegg	kurzfristig
Qualität	Digitalisierung & Rückverfolgbarkeit (Implementierung ERP – System)	Vollständige Transparenz bis 2027	Österr. Standorte	mittelfristig
KonsumentInnen	Transparenz & Kommunikation (Medien, Bericht, Kampagnen)	Bewusste Kaufentscheidungen	Alle Standorte	mittelfristig
Produktentwicklung	Ausbau gesunder Convenience-Produkte	Unterstützung gesunder Ernährung	Alle Standorte	mittelfristig



Für Geschäftsführer Karl Feichtinger stehen Qualität und Sicherheit entlang der gesamten Wertschöpfungskette im Mittelpunkt.

Vom Ei bis zum fertigen Produkt setzen wir auf ein hohes Maß an Eigenproduktion und klar definierte Standards. Die enge Zusammenarbeit mit unseren Partnerbetrieben sowie die Mitgliedschaft aller WECH-Geflügelbauern beim österreichischen Geflügelgesundheitsdienst (QGV) gewährleisten eine lückenlose Rückverfolgbarkeit und hohe Transparenz.

Hendl- und Putenfleisch leisten einen wertvollen Beitrag zu einer ausgewogenen Ernährung.

Mit gezielten Medienkampagnen versuchen wir die Awareness für unsere hochwertigen Nahrungsmittel zu steigern. Als ernährungsphysiologisch hochwertige Eiweißquelle unterstützen sie eine bewusste Ernährung im Alltag und tragen zur Versorgung mit wichtigen Nährstoffen bei.

Vom Salat schrumpft der Bizeps!



Genuss, der beflügelt.



Informationen zu Zubereitungsarbeiten stellen wir gerne zur Verfügung.

Putenflügel zeichnen sich durch ihren kräftigen Eigengeschmack aus. Durch ihren natürlichen Fettanteil bleiben sie bei langsamer Zubereitung besonders saftig und zart.

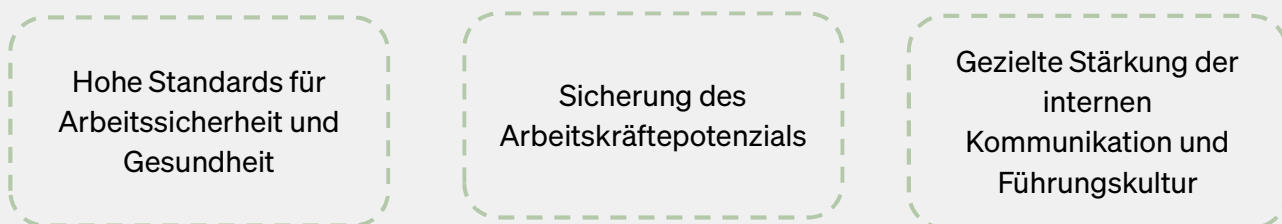
Sie eignen sich hervorragend für Schmorgerichte oder die Zubereitung im Ofen und entfalten dabei ihr volles Aroma. Aufgrund ihrer Vielseitigkeit finden sie sowohl in klassischen Gerichten als auch in der kreativen Küche Verwendung, etwa als Grundlage für Suppen, Saucen oder herzhaftere Spezialitäten.

Fleischart	Proteingehalt (pro 100 g)	CO ₂ -Fußabdruck (kg CO ₂ e pro kg Fleisch)
Geflügel	ca. 20–24 g	ca. 5–7 kg CO ₂ e
Schwein	ca. 20–22 g	ca. 7–12 kg CO ₂ e
Rind	ca. 19–22 g	ca. 20–30 kg CO ₂ e

Menschen bei Wech -Verantwortung, Kompetenz, Zusammenhalt (ESRS S1)

Unsere Leitlinien für wesentliche Auswirkungen auf die Belegschaft (S1-1)

Auf Basis der Wesentlichkeitsanalyse hat die WECH-Gruppe zentrale Herausforderungen für ihre Mitarbeitenden entlang den 5 Standorten identifiziert. Diese ergeben sich insbesondere aus den spezifischen Anforderungen der Geflügelverarbeitung und betreffen sowohl die Arbeitsbedingungen als auch die organisatorischen und sozialen Rahmenbedingungen.



An den Schlachtstandorten St. Andrä und Glanegg bestehen erhöhte Anforderungen im Spannungsfeld von Tierwohl, Hygiene, Arbeitssicherheit sowie kurzfristigen Abstimmungsbedarfen im laufenden Betrieb. An allen Verarbeitungsstandorten sind die Tätigkeiten zusätzlich geprägt durch niedrige Arbeitstemperaturen, körperlich fordernde Abläufe, ein hohes Maß an technischem Know-how sowie komplexe Anforderungen an Sicherheit, Dokumentation und Rückverfolgbarkeit.

Daher sind die identifizierten wesentlichen Themensind von zentraler Bedeutung, da sie unmittelbar die Qualität der Prozesse, die Produktsicherheit sowie die Einhaltung regulatorischer und ethischer Standards beeinflussen.

Gleichzeitig sind sie entscheidend für die Motivation und Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden. Nur wenn Mitarbeitende die Anforderungen ihrer Tätigkeit verstehen, den Sinn ihrer Arbeit erkennen und in einem sicheren sowie wertschätzenden Umfeld arbeiten, kann ein stabiler und effizienter Betriebsablauf gewährleistet werden.

Vor diesem Hintergrund setzt die WECH-Gruppe auf hohe Standards in den Bereichen Gesundheit und Sicherheit, auf klare Prozesse sowie auf ein faires und offenes Miteinander. Darüber hinaus verfolgt die WECH-Gruppe das Ziel, die Attraktivität der Tätigkeiten aktiv zu stärken und das Verständnis für die gesellschaftliche Relevanz der Arbeit zu fördern. Dies umfasst insbesondere die Vermittlung des Beitrags zur Lebensmittelversorgung, zur Qualitätssicherung sowie zu Tierwohl und Nachhaltigkeit.

Ein wesentlicher Bestandteil dieses Ansatzes ist der kontinuierliche Austausch mit den Mitarbeitenden. Die konkreten Maßnahmen und Strukturen des sozialen Dialogs werden im folgenden Kapitel näher beschrieben.

Miteinander im Dialog, Beteiligung, Transparenz und faire Behandlung von Anliegen (S1-2)

Die Führungskräfte pflegen eine Kultur der offenen Türen. Anliegen, Probleme und Verbesserungsvorschläge können im Arbeitsalltag direkt angesprochen werden.

Dieser direkte Zugang ist Teil der gelebten Unternehmenskultur und wird bewusst gefördert. Mit rund 940 Mitarbeitenden an fünf Standorten (sechs Betrieben) – davon etwa 450 am größten Standort – verbindet WECH klare Organisationsstrukturen mit kurzen Kommunikations- und Entscheidungswegen. Neben formalen Prozessen spielen die persönliche Präsenz des Managements sowie unmittelbare Rückmeldeschleifen eine zentrale Rolle.

Wertebasierte Führung & Mitarbeiterbindung bei WECH



Werte werden über Leitlinien, Kommunikation und Führung im Verhalten übersetzt

Sichtbarkeit im Alltag	Verantwortung in Führung	Gelebte Kultur
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Signage System ▪ Leitlinien am Arbeitsplatz ▪ Klare Botschaften 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Führungskräfte Jour Fixe ▪ Regelmäßige Schulung ▪ Reflexion Führungsverhalten 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Offene Türen ▪ Direkte Ansprache ▪ Kurze Entscheidungswege



Die Grundlage für diese Zusammenarbeit bildet das WECH Wertehaus, aus dem konzernweit gültige Leitlinien abgeleitet werden. Diese definieren zentrale Grundsätze für Zusammenarbeit, Verhalten im Alltag sowie für Führung und werden systematisch in den Arbeitsalltag integriert.

Zur Unterstützung der Umsetzung wurde ein **standortübergreifendes Signage-System** eingeführt, über das wesentliche Inhalte der Leitlinien in mehreren Sprachen direkt am Arbeitsplatz kommuniziert werden. Dadurch wird sichergestellt, dass zentrale Werte und Erwartungen für alle Mitarbeitenden verständlich und präsent sind.

Ergänzend dazu werden die Leitlinien regelmäßig im Rahmen von **Produktionsleiter-Jour-Fixen** behandelt. Dabei steht insbesondere die praktische Anwendung im Führungsalltag im Fokus sowie die Frage, wie sich die Leitlinien konkret im Verhalten und in Entscheidungen widerspiegeln. Ziel ist es, die Leitlinien nicht nur zu vermitteln, sondern aktiv in die tägliche Führungspraxis zu integrieren.

Neben dieser gelebten Praxis verfolgt das Unternehmen einen standortübergreifenden, **strukturierten Ansatz zur Einbindung der eigenen Belegschaft und – sofern vorhanden – der Arbeitnehmervvertretungen**. Ziel ist es, Perspektiven der Mitarbeitenden systematisch zu berücksichtigen und in Entscheidungen sowie Aktivitäten zur Steuerung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen einzubeziehen. Die Einbindung erfolgt sowohl direkt im Arbeitsalltag als auch über etablierte Dialog- und Beteiligungsformate.

Zur Meldung von Anliegen, Hinweisen oder Beschwerden stehen der eigenen Belegschaft mehrere niedrigschwellige Kanäle zur Verfügung. Neben der direkten Ansprache im Arbeitsalltag bestehen strukturierte Dialogformate sowie ein formelles Hinweisgebersystem, das auch vertrauliche und anonyme Meldungen ermöglicht und vor Repressalien schützt. Um Mitarbeitende für dieses Thema zu sensibilisieren, wurde eine Leitlinie Whistleblowing erarbeitet. Diese dient auch der Sensibilisierung der Belegschaft, welche Themenstellungen ohne Konsequenzen angesprochen werden können. Diese formalen Kanäle ergänzen die persönliche Kommunikation und stellen sicher, dass auch sensible Themen adressiert werden können.

Die Wirksamkeit der Dialog- und Meldewege wird regelmäßig überprüft, unter anderem auf Basis von Rückmeldungen aus Mitarbeitenden-Befragungen und Gesprächen sowie der laufenden Auswertung eingehender Hinweise. Sofern das Unternehmen eine wesentliche negative Auswirkung auf Personen der eigenen Belegschaft verursacht oder dazu beigetragen hat, bestehen definierte Prozesse zur Abhilfe. Diese zielen darauf ab, Sachverhalte zeitnah zu klären, Ursachen zu analysieren und geeignete Maßnahmen zur Behebung und Prävention umzusetzen.

Wirksam handeln für Menschen: Maßnahmen und Ressourcen für unsere Belegschaft (S1-3)

Hohe Standards für Arbeitssicherheit und Gesundheit

Um höchstmögliche Sicherheit & Gesundheit zu gewährleisten, setzt die Wech Gruppe folgende Maßnahmen ein:

Maßnahme
Optimierte arbeitsmedizinische und fachliche Betreuung durch professionelle externe Unterstützung

Die arbeitsmedizinische und sicherheitstechnische Betreuung erfolgt an den allen Standorten der WECH Gruppe durch externe ExpertInnen. Diese beinhaltet unter anderem regelmäßige Begehungen und Evaluierungen, die Erstellung von

Jahresberichten sowie die Ableitung und Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen. Vor Ort Termine der ExpertInnen (ÄrztInnen und ausgebildete Sicherheitsfachkräfte) finden in kurzen, regelmäßigen Abständen (ca. alle drei Wochen) statt. Ergänzend werden Maßnahmen wie Gesundheitsuntersuchungen, kostenlose Impfangebote sowie Erste-Hilfe-Kurse für Mitarbeitende angeboten. Darüber hinaus erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit der Arbeitsinspektion.

Maßnahme
Erhöhte Awareness der Führungskräfte

Unterstützt werden externe ExpertInnen durch interne Kommunikationsmaßnahmen und Coaching der Mitarbeitenden durch Führungskräfte vor Ort. Sofern Arbeitsunfälle auftreten, werden diese mit der Geschäftsführung diskutiert und Sofortmaßnahmen gesetzt, um einen Wiederholungsfall zu verhindern. Alle AbteilungsleiterInnen werden angewiesen, die entsprechenden Umstände zu evaluieren und gegebenenfalls zu verbessern. Seit Beginn 2026 wird zudem standortübergreifend ein Signage-System implementiert. Dieses wird auch dazu verwendet, regelmäßig und mehrsprachig mögliche Gefahrenfelder und deren Vermeidung aufzuzeigen.

Maßnahme
Interne Schulungen

Zudem arbeiten die österreichischen Standorte mit dem Schulungssystem „Do Instruct“ im Bereich der Hygieneschulungen. Die Schulungsplattform bietet umfassende Möglichkeiten in den Bereichen Arbeitssicherheit & operative Tätigkeiten, Lebensmittel & Qualität, Logistik & operative Prozesse, IT-Sicherheit & Cyber Security, Compliance & Governance sowie Anwendungs- und Prozessschulungen zu internen Systemen. Die Schulungen können an Wech- spezifische Themen angepasst werden und zudem in vielen verschiedenen Sprachen als Online-Tools zur Verfügung gestellt werden. Bereits jetzt haben alle Produktionsmitarbeiter Zugang zu Do - Instruct für Hygieneschulungen. In weiterer Folge wird das Schulungsprogramm sukzessive für unterschiedliche Zielgruppen ausgebaut, so auch im Bereich Arbeitssicherheit.

Die Auswertung der Unfallstatistiken zeigt derzeit standortspezifische Schwankungen (siehe dazu Statistik S.58ff.), ohne eine einheitliche Entwicklung über alle Standorte hinweg. Die definierten Maßnahmen sollen dazu dienen, die Unfallstatistik maßgeblich zu verbessern und kontinuierlich zu senken.

Sicherung des Arbeitskräftepotenzials

Die WECH Gruppe verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz zur Sicherung und langfristigen Entwicklung ihrer Arbeitskräfte. Ziel ist es, qualifizierte Mitarbeitende zu gewinnen, zu halten und innerhalb des Unternehmens gezielt weiterzuentwickeln.

Maßnahme
Lehrlingsausbildung

Ein zentraler Baustein ist die **Lehrlingsausbildung**, die seit 2024 schrittweise aufgebaut wird. Der Fokus liegt dabei insbesondere auf dem Bereich Lebensmitteltechnik. An ausgewählten Standorten stehen qualifizierte LehrlingsausbilderInnen zur Verfügung, die eine praxisnahe und strukturierte Ausbildung sicherstellen. Um die Attraktivität als Lehrbetrieb zu steigern, werden Löhne über dem Kollektivvertrag sowie die Führscheinausbildung für Lehrlinge bezahlt. Damit schafft WECH eine Grundlage für den langfristigen Aufbau eigener Fachkräfte und stärkt gleichzeitig die regionale Verankerung.

Maßnahme
Wettbewerbsfähiges Vergütungssystem

Zur Attraktivität als Arbeitgeber trägt auch ein **wettbewerbsfähiges Vergütungssystem** bei. In vielen Bereichen, insbesondere bei Führungsfunktionen, liegt das Gehaltsniveau über dem Kollektivvertrag. Für Produktionsmitarbeitende erfolgt die Entlohnung auf Basis des Kollektivvertrags, ergänzt durch ein strukturiertes Einstufungs- und Bewertungssystem sowie leistungsbezogene Komponenten. Individuelle Zielvereinbarungen und Mitarbeitergespräche bilden die Grundlage für mögliche Bonuszahlungen und Entwicklungsperspektiven. Fairness und Transparenz zählen zu den Grundwerten von WECH. Zudem bereitet sich WECH auf die Umsetzung des Transparenzentgeltgesetzes vor. Die bisherigen Vorgehensweisen stehen damit auf dem Prüfstand und werden bei Bedarf verbessert.

Maßnahme
Interne Weiterentwicklungs- und
Karrierepfade

WECH setzt neben externen Recruiting Maßnahmen verstärkt auf die Entwicklung bestehender Mitarbeitender. Ein zentraler Baustein ist das intensiv gelebte Shadowing Programm, das praxisnahes Lernen, Wissenstransfer und die gezielte Vorbereitung auf neue Aufgaben fördert. Darauf aufbauend wird die **interne Weiterentwicklung und Karriereförderung** systematisch gefördert. Offene Positionen werden, wo möglich, zunächst intern ausgeschrieben, um bestehende Mitarbeitende gezielt unterstützen. Klare Entwicklungspfade sowie konkrete Beispiele aus der Praxis zeigen, dass Aufstiegsmöglichkeiten innerhalb des Unternehmens aktiv genutzt werden. Die Kommunikation zu Entwicklungsmöglichkeiten, neuen Prozessen und unternehmensweiten Initiativen erfolgt zunehmend über das neu implementierte **standortübergreifende Signage-System** sowie **den unternehmensinternen Newsletter**. Dadurch werden wichtige Informationen direkt am Arbeitsplatz und in mehreren Sprachen zugänglich gemacht, was insbesondere in der Produktion zur besseren Verständlichkeit und Einbindung beiträgt.

Maßnahme
Recruitingprogramme

WECH setzt auch auf externe Maßnahmen wie **gezielte Medienkampagnen**, um neue Mitarbeitende anzusprechen und das Unternehmen als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren. Neben klassischen Maßnahmen werden neue Formate wie Podcasts von Führungskräften eingesetzt, in denen Werte, strategische Ausrichtung und Entwicklungen des Unternehmens vermittelt werden. Ergänzt wird dies durch eine verstärkte Präsenz in sozialen Medien sowie durch Beiträge zu Nachhaltigkeitsthemen. Diese Maßnahmen richten sich insbesondere an jüngere Zielgruppen und tragen zur langfristigen Sicherung von Fachkräften bei.

Rückmeldungen aus dem Arbeitsalltag, aus Mitarbeitergesprächen sowie aus strukturierten Dialogformaten werden regelmäßig aufgegriffen und in die Weiterentwicklung von Maßnahmen integriert. Dadurch wird sichergestellt, dass die Sicherung der Arbeitskräfte nicht nur auf strukturellen Maßnahmen basiert, sondern kontinuierlich an den tatsächlichen Bedürfnissen der Mitarbeitenden ausgerichtet wird. Eine zentrale Grundlage bildet dabei der **offene und direkte Dialog mit den Mitarbeitenden**, der es ermöglicht, Bedürfnisse frühzeitig zu erkennen und gezielt in Maßnahmen und Entscheidungen einfließen zu lassen.

Dieses Bündel an Maßnahmen soll die **Fluktuation insbesondere im Produktionsbereich maßgeblich verringern**.

Gezielte Stärkung der internen Kommunikation und Führungskultur

Die WECH Gruppe stärkt ihre Unternehmenskultur gezielt durch Maßnahmen zur Führungskräfteentwicklung, Kommunikation und aktiven Einbindung der Mitarbeitenden. Ziel ist es, Zusammenarbeit, Verantwortungsübernahme und Identifikation mit dem Unternehmen nachhaltig zu fördern. Ein zentraler Baustein ist die **Führungskräfteentwicklung**.

Maßnahme
Führungskräfteentwicklung

Ausgewählte Führungskräfte nehmen am CRESTCOM-Programm (externer spezialisierter Anbieter) teil, das über einen Zeitraum von zwei Jahren umgesetzt wird. Im Fokus stehen dabei insbesondere soziale Kompetenz, Führungsfähigkeiten, Konfliktmanagement sowie Gesprächsführung. Ergänzend dazu wurden **strukturierte Mitarbeitergespräche mit Führungskräften** eingeführt (erstmalig 2026). Diese dienen der Reflexion des vergangenen Jahres, der Vereinbarung von Zielen sowie der Besprechung individueller Entwicklungsperspektiven und Weiterbildungsmöglichkeiten. Auch organisatorische Aspekte, wie die Ausgestaltung von Aufgaben und Verantwortlichkeiten, werden dabei berücksichtigt.

Maßnahme
Diversität und kulturelle Vielfalt
verstehen und Mitarbeitende ent-
sprechend einbinden

Für Produktionsmitarbeitende erfolgt die Einbindung verstärkt über den **direkten, persönlichen Austausch im Arbeitsalltag**. Führungskräfte stehen in regelmäßigem Kontakt mit den Mitarbeitenden und fördern eine Kultur des aktiven Zuhörens und des persönlichen Kümmerns. Aspekte der **Diversität und kulturellen Vielfalt** werden berücksichtigt. Die Mehrsprachigkeit der Belegschaft wird gezielt adressiert, und Führungskräfte werden für kulturelle Unterschiede sensibilisiert. Ein regelmäßiger Austausch über erfolgreiche Vorgehensweisen findet unter anderem im Rahmen von standortübergreifenden Produktionsleiter-Jour-Fixen statt, die im zweiwöchigen Rhythmus unter Einbindung der Abteilungsleitungen durchgeführt werden.

Maßnahme
Verstärkung der Shopfloor-Management
Ansätze

Ein weiterer Entwicklungsschritt ist die geplante Einführung von **Shopfloor-Management-Ansätzen**, um Kommunikation, Steuerung und Problemlösung noch stärker direkt am Ort der Wertschöpfung zu verankern. Ziel ist es, die Interaktion von Führungskräften und Mitarbeitenden vor Ort zu verstärken und Entscheidungen rasch zu treffen, die positive Auswirkungen für Mitarbeitende und die Wertschöpfung des Unternehmens haben.

Für die Umsetzung dieser Aktivitäten stellt WECH die erforderlichen organisatorischen und personellen Ressourcen bereit, insbesondere über die People-&-Culture-Funktion, das Nachhaltigkeitsmanagement sowie die Führungskräfte an den Standorten.

Die **Wirksamkeit der Maßnahmen** wird regelmäßig überprüft. Grundlage dafür sind unter anderem Mitarbeitergespräche, Befragungen, interne Feedbackformate sowie Auswertungen aus Melde- und Beschwerdekanälen. Ergänzend wird ein **Scoreboard entwickelt, das insbesondere die Ergebnisse der jährlichen Mitarbeiterbefragung für Produktionsmitarbeitende auswertet und die kontinuierliche Weiterentwicklung** unterstützt. Themenschwerpunkte sind dabei unter anderem Arbeitssicherheit, Kommunikation, Zufriedenheit mit Führungskräften sowie die Wahrnehmung der Angemessenheit von Leistung und Vergütung.

Die gewonnenen Erkenntnisse fließen systematisch in die Weiterentwicklung der Maßnahmen sowie in bestehende Management- und Abstimmungsprozesse ein.

S1-4 – Ziele in Bezug auf die eigene Belegschaft

Es ist uns ein Anliegen Mitarbeitenden aus der Region bei uns eine Perspektive zu geben. Wir leben diese Praxis schon sehr lange und freuen uns über „Nachwuchs“ und langjährige Mitarbeitende, die mit uns gemeinsam unsere Organisation weiter entwickeln.

Es wurden qualitative und quantitative prozessbezogene Parameter definiert, die die Entwicklungen in den einzelnen Themenbereichen zeigen. Derzeit wird an der Weiterentwicklung der Datenbasis

gearbeitet, wie z.B. systematische Erfassung aller Weiterbildungen und Mitarbeitergespräche, um unser Mitarbeiter-Scoreboard beständig zu verbessern.

Im Rahmen dieses Berichts weisen wir transparent die Berichtsparameter nach ESRS S1-5 bis ESRS S1-16 aus. Die kontinuierliche Erfassung dieser Daten sowie die Ergänzungen im firmeninternen Mitarbeiter-Scoreboard sind eine wichtige Grundlage, um unsere Schwerpunktsetzungen aktiv zu messen und entsprechende Entwicklungen im Rahmen unseres Managementsystems aktiv zu managen.

Ziele und Maßnahmen im Überblick:

Hebel	Zentrale Maßnahmen	Zielsetzung/KPI	Standort	Zeithorizont
Gesundheit & Sicherheit	Ergänzung der intensiven externen Betreuung durch interne Schulungen	100% der MitarbeiterInnen durchlaufen jährlich Schulungen „Do Instruct“	Alle Standorte	mittelfristig
Gesundheit & Sicherheit	Intensivierung der Sicherheitsvorkehrungen	Jährliche Verringerung der Arbeitsunfälle um 10%;	Alle Standorte	langfristig
Gesundheit & Sicherheit	Ausbildungsprogramm Do Instruct	Teilnahme aller Produktionsmitarbeiter an zumindest einer Schulung pro Jahr	Alle Standorte	langfristig
Sicherung der Arbeitskräfte	Lehrlingsprogramm	Lehrlinge schließen Ausbildung ab und verbleiben im Betrieb	Österr. Standorte	mittelfristig
Sicherung der Arbeitskräfte	Entwicklungspfade für Produktionsmitarbeiter	Verringerung der Fluktuationsrate um jährlich 2%	Alle Standorte	mittelfristig
Sicherung der Arbeitskräfte	Gezielte Medien-Kampagnen	Erhöhung der Bewerbungen um 10%	Alle Standorte	kurzfristig
Sicherung der Arbeitskräfte	Erhöhung Transparenz in der Entlohnung, Vorbereitung Entgelttransparenzgesetz	Verbesserung Umfrageergebnisse Mitarbeiterzufriedenheit	Alle Standorte	mittelfristig
Unternehmenskultur	Führungskräfteentwicklung Programm CRESTCOM	Verbesserung Umfrageergebnisse Mitarbeiterzufriedenheit	Alle Standorte	mittelfristig
Unternehmenskultur	Implementierung Shop Floor Management	Verbesserung Umfrageergebnisse Mitarbeiterzufriedenheit	Alle Standorte	mittelfristig
Unternehmenskultur	Regelmäßige Mitarbeiterumfragen	Weiterentwicklung Personalmaßnahmen	Alle Standorte	mittelfristig



Sophia verstärkt unser Einkaufsteam und bringt mit ihrer ruhigen, strukturierten Art Stabilität in unsere Abläufe. Sie sorgt dafür, dass Materialien und Produkte zur richtigen Zeit am richtigen Ort sind – eine wesentliche Grundlage für einen reibungslosen Betrieb. Nach ihrer Ausbildung an der HBLA Pitzelstätten verbindet sie fachliches Know-how mit praktischer Erfahrung aus der Landwirtschaft, unterstützt sie doch so ganz nebenbei auch noch den elterlichen Betrieb.

Langjährige Mitarbeitende prägen unser Unternehmen und stehen für Kontinuität, Erfahrung und gelebte Unternehmenskultur.

Charlie Sattler begann bereits mit 18 Jahren seine Laufbahn bei WECH und ist seit mehr als vier Jahrzehnten ein fester Bestandteil unserer Familie. Mit seinem 60. Geburtstag blickt er auf 42 Jahre Unternehmenszugehörigkeit zurück – eine außergewöhnliche Verbundenheit, die für Vertrauen, Beständigkeit und gemeinsames Wachstum steht.



Unser Verkaufsshop lebt von Menschen, die mit Persönlichkeit, Erfahrung und echter Nähe zu unseren KundInnen arbeiten.

Seit 2017 ist Hilde ein prägender Teil dieses Teams. Mit ihrer direkten, herzlichen Art und ihrem Gespür für Menschen schafft sie Vertrauen und sorgt für eine authentische Beratung.

Ihre Offenheit und Verlässlichkeit machen sie zu einer geschätzten Ansprechpartnerin, sowohl für KundInnen als auch im Team. Auch außerhalb der Arbeit zeigt sie Engagement und Leidenschaft, etwa durch ihre aktive Teilnahme im Chor.

Auch neue Mitarbeitende bringen wichtige Impulse in unser Unternehmen. Mathias Knauder verstärkt seit Dezember 2022 unseren Verkaufssinnendienst und trägt mit Engagement und Lernbereitschaft zur Weiterentwicklung unserer Vertriebsprozesse bei.

Als Teil der nächsten Generation bringt er neue Perspektiven ein und zeigt gleichzeitig Einsatz, sowohl im Arbeitsalltag als auch in seiner Freizeit, die er aktiv auf dem Fußballplatz verbringt.

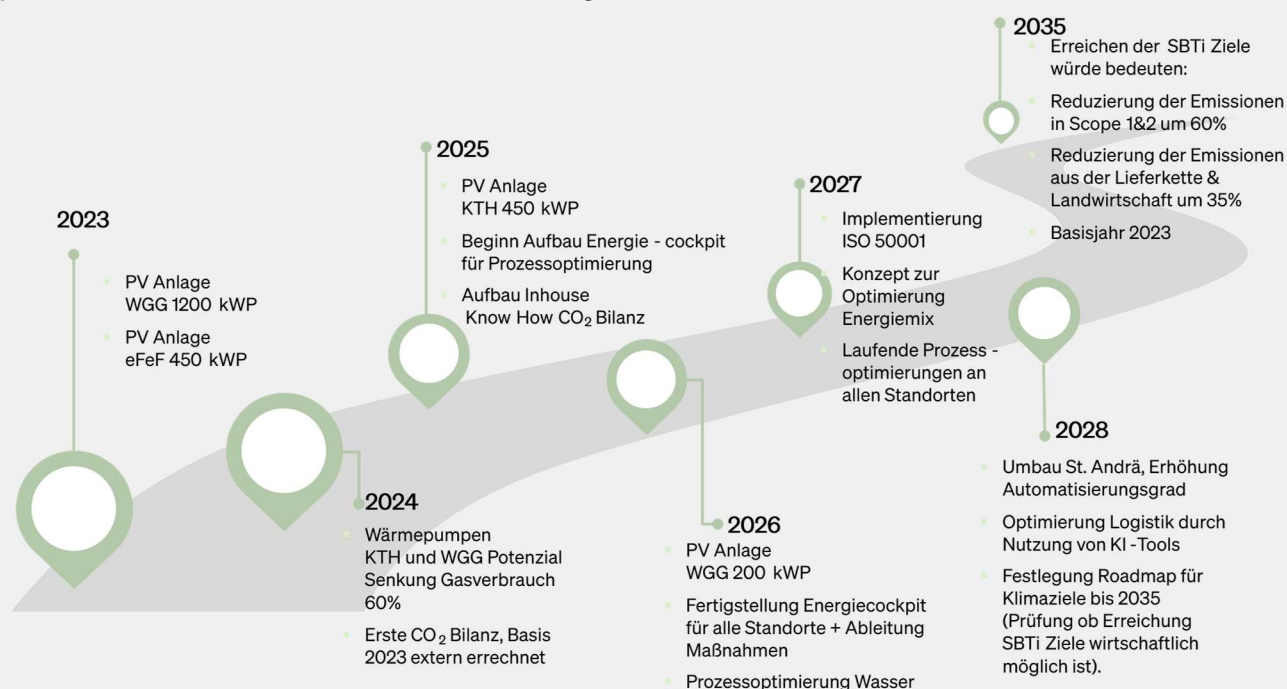


Energie intelligent nutzen – Emissionen reduzieren (ESRS E1)

Unser Klimafahrplan (E1-1)

Die WECH Gruppe erkennt den Klimawandel als wesentliches Thema an und verfolgt das Ziel, ihre Treibhausgasemissionen schrittweise zu reduzieren. Der Einstieg in die systematische Auseinandersetzung mit Klimaschutz erfolgte im Jahr 2024 auf Basis der Daten des Geschäftsjahres 2023 durch die erstmalige Erstellung einer CO₂-Bilanz nach der Methodik des Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol). Diese Erstbilanz stellte einen zentralen Meilenstein dar und bildete die Grundlage für den weiteren Aufbau der internen Steuerungs- und Kontrolllogik.

Unsere Strategie zielt weiterhin darauf ab, die Pariser Klimaziele zu erreichen, indem wir uns an den FLAG-Zielen (Sektoren Forstwirtschaft, Land und Landwirtschaft, die auch die Lebensmittelproduktion umfassen) der Science Based Targets (SBTi)⁵ orientieren.



Auf dieser Basis wurde die CO₂-Bilanzierung seither konsequent weitergeführt und in die laufenden internen Prozesse integriert. Die Erfassung, Plausibilisierung und Weiterentwicklung der Emissionsdaten ist inzwischen in der internen Daten- und Kontrolllogik verankert und wird

⁵ Die Science Based Targets initiative ist eine internationale Initiative, die Unternehmen dabei unterstützt, wissenschaftsbasierte Klimaziele im Einklang mit dem 1,5°C-Ziel des Pariser Klimaabkommens zu definieren.

Sie legt fest, wie stark und in welchem Zeitraum Unternehmen ihre Treibhausgasemissionen reduzieren müssen, um zur Begrenzung der globalen Erderwärmung beizutragen. Dabei werden sowohl direkte Emissionen (Scope 1 und 2) als auch Emissionen entlang der Wertschöpfungskette (Scope 3) berücksichtigt. Für Unternehmen mit landwirtschaftlich geprägten Lieferketten, wie im Lebensmittelbereich, umfasst dies den sogenannten FLAG-Standard (Forest, Land and Agriculture), der spezifische Anforderungen für Emissionen aus Landnutzung und Landwirtschaft definiert.

kontinuierlich weiterentwickelt. Damit wurde ein belastbarer Grundstein für eine schrittweise Professionalisierung des Klimamanagements gelegt.

Maßnahme
Organisatorische Anpassung, standort-
übergreifendes Team zur Koordination
des Energiemanagements

Wie die Klimabilanz im Zeitraum 2023 bis 2025 zeigt, liegt der derzeit größte **unmittelbar beeinflussbare** Hebel im Themenfeld Energie an den eigenen Standorten. Die Lebensmittelverarbeitung ist grundsätzlich sehr Energie intensiv.

Energie ist ein wesentlicher Kostenfaktor und Emissionsträger. Die Optimierung des Verbrauchs und die Erhöhung der Resilienz gegenüber Marktschwankungen bzw. CO₂ Bepreisung sind konkrete Zielsetzungen, die das Management der Wech Gruppe prioritär intensiv verfolgen. Die Koordination der Aktivitäten im Bereich Klimaschutz, Prozesseffizienz und Energiemanagement erfolgt über das Nachhaltigkeitsmanagement in enger Abstimmung mit den operativen Bereichen.

Maßnahme
Investitionen in Energieinfrastruktur, PV-
Anlagen an allen Standorten,
Wärmepumpen in Glanegg und St. Andrä

Es wurden bereits erste Schritte durch die Investitionen in PV-Anlagen und Wärmepumpen an einzelnen Standorten gesetzt. Erste Erfahrungen haben gezeigt, dass die Integration von Wärmepumpen in bestehende Systeme nicht

unmittelbar die angestrebte Minderung des Gasverbrauchs um 60% nach sich ziehen.

Maßnahme
Implementierung Energie-Cockpit und
Ableitung von Maßnahmen zur
Prozessoptimierung

Um dieses Reduzierungspotenzial zu erreichen, ist der Aufbau bzw. die Weiterentwicklung eines umfassenden Energiemanagements in Anlehnung an ISO 50001 unerlässlich. In Zusammenarbeit mit externen ExpertInnen werden derzeit an allen

Standorten digitalisierte Prozessmesspunkte implementiert, die durchgehende Auswertungen des Energieverbrauchs an allen relevanten Energieverbrauchsträgern sicherstellen. Durch die konsequente Prozessoptimierung sowie durch dadurch abgeleitete Investitionen in die Infrastruktur wird erwartet, dass bis Ende 2028 eine Reduzierung des Energieverbrauchs pro kg produzierter Ware zwischen 10 und 15% an allen Standorten zu erreichen ist.

Maßnahme
Prüfung Energie-Mix und Optimierung
CO₂ Ausstoß im Bereich Energie

Derzeit werden Varianten von Contracting Modellen geprüft, um den Energiemix für Produktion und Logistik entsprechend zu anzupassen. Weitere Marktentwicklungen und damit die wirtschaftliche Machbarkeit werden jährlich überprüft.

Maßnahme
Reduzierung der Emissionen in der Lieferkette im Bereich Landwirtschaft

Die Reduzierung der Emissionen der Vorproduktion ist ein komplexes Thema, das aus derzeitiger Sicht nur durch Kooperationen einschlägiger Interessensvertretungen gelöst werden kann. Im Raum stehen z.B. Initiativen der AMA, um den

Fußabdruck der LandwirtInnen gezielt zu erfassen. Wesentliche Hebel in diesem Kontext sind:

- Futtermittel: größter Hebel mit 60 bis 70% der Emissionen; wesentliche Hebel stellen die Reduktion von importiertem Soja und die Sicherung von entwaldungsfreien Lieferketten dar.
- Futtermittelverwertung und Tierleistung durch Verbesserung der Futtermittelverwertungsrate, hier arbeitet Wech im eigenen Forschungsstall beständig an Verbesserungen.
- Wirtschaftsdünger: optimierte Lagerung von Geflügelmist, Nutzung in Biogasanlagen sowie emissionsarme Ausbringung.
- Landwirtschaftliche Praktiken: präzise Düngung, Humusaufbau und Fruchtfolgen verbessern, hier durch zunehmende Digitalisierung wesentliche Verbesserungen zu erwarten.

Derzeit werden Forschungsprojekte in diesem Bereich vom Ministerium für Landwirtschaft gefördert. Die Ergebnisse werden von Wech aufmerksam verfolgt und mit den VertragslandwirtInnen diskutiert. Ob hier eine Reduzierung um 35% erreicht werden kann, bleibt abzuwarten.

Maßnahme
Reduzierung der Emissionen in der Lieferkette Allgemein

2025 wurde der Code of Conduct für LieferantInnen weiter entwickelt und ESG-Kriterien in die Lieferantenbewertung integriert. Wie Rückmeldungen der LieferantInnen zeigen, ist die Awareness bezüglich CO₂ Fußabdruck sehr

unterschiedlich. Grundsätzlich ist jedoch eine steigende Tendenz zu verzeichnen, dass der CO₂ Fußabdruck auf Produktebene gegeben ist. Dies ermöglicht eine präzisere Bewertung in der CO₂ Bilanz sowie die entsprechende Berücksichtigung in der Lieferantenauswahl.

Maßnahme
Erhöhung der Aussagekraft der CO₂ Bilanzierung – Optimierung Datenmanagement

Die Klimabilanzierung wurde 2023 extern durchgeführt und erfolgte für die Jahre 2024 und 2025 bereits inhouse unter Verwendung einer lizenzierten sehr gut entwickelten Software. Die Bilanzierung erfolgt durch ein langjährigen

Mitarbeiter im Controlling, der umfassende Erfahrung im Datenmanagement von Wech hat. Im Zuge der Erarbeitung entstand ein sehr gutes Bild über teilweise fehlende Durchgängigkeit der Daten. Diese Analyse ist sehr wichtig und wird bei bereits laufenden Digitalisierungsprojekten, wie z.B. der Implementierung eines neuen ERP-Systems berücksichtigt. Diese Bearbeitung der Durchgängigkeit und einheitliche Erfassung von Mengen erlaubt in Zukunft weitere Optimierungen und damit Analysen zu Möglichkeiten der Optimierung des CO₂ Fußabdrucks.

Klimarisiken – Analyse und strategische Einordnung (E1-2)

Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden klimabezogene Risiken und Chancen systematisch identifiziert und im erweiterten Führungskreis aller Standorte diskutiert. Die Analyse orientierte sich an den Kategorien der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) und diente der Einschätzung der finanziellen Relevanz klimabezogener physischer und transitorischer Risiken für das Geschäftsmodell der WECH Gruppe.

Die Bewertung der klimabezogenen Risiken erfolgte für kurze, mittlere und lange Zeithorizonte und umfasste sowohl eigene Standorte als auch relevante Abschnitte der Wertschöpfungskette. Dabei wurde zwischen physischen Klimarisiken (z. B. wetterbedingte Extremereignisse) und transitorischen Klimarisiken (z. B. regulatorische, technologische und kostenbezogene Veränderungen im Zuge der Dekarbonisierung) unterschieden.

Die **Einschätzung physischer Risiken erfolgte standortbezogen unter Berücksichtigung regionaler klimatischer Gegebenheiten**. Ergänzend wurden externe Analysen herangezogen. Eine im Februar 2025 abgeschlossene Risikobewertung der Wiener Städtischen Versicherung für alle österreichischen Standorte weist für den Standort Pöttelsdorf ein mittleres Risiko für Sturmschäden aus, während für die Standorte St. Andrä und Glanegg erhöhte Risiken in Bezug auf Sturm- und Hagelereignisse identifiziert wurden. Unter den derzeit zugrunde gelegten Annahmen werden keine unmittelbar weitreichenden physischen Auswirkungen auf das Geschäftsmodell erwartet.

Die **Bewertung transitorischer Klimarisiken** fokussierte insbesondere auf potenzielle Kostenwirkungen im Zusammenhang mit der Dekarbonisierung des Energieeinsatzes sowie auf Unsicherheiten hinsichtlich der mittel- und langfristigen Reduzierbarkeit von Treibhausgasemissionen entlang der Wertschöpfungskette. Als wesentliches transitorisches Risiko wurde das Nichterreichen von Emissionszielen identifiziert, insbesondere vor dem Hintergrund begrenzter Einflussmöglichkeiten in der Vorproduktion.

Eine quantitative Klima-Szenarioanalyse unter Einbindung unterschiedlicher IPCC⁶-Szenarien wurde für diesen Bericht nicht durchgeführt. Die WECH Gruppe stützt die Einschätzung klimabezogener Risiken derzeit auf qualitative Analysen, standortbezogene Bewertungen sowie externe Einschätzungen und integriert diese in ihr bestehendes Risikomanagement. Auf Basis der aktuellen Anforderungen und der Unternehmensgröße ist derzeit keine Durchführung formaler Klima-Szenarioanalysen vorgesehen.

⁶ IPCC-Szenarien sind wissenschaftlich entwickelte Klimapfade (z. B. 1,5°C- oder 2°C-Pfad), die mögliche globale Temperatur- und Emissionsentwicklungen darstellen. WECH führt keine eigene quantitative Szenario-Modellierung auf Basis dieser Pfade durch, nutzt jedoch deren Annahmen als Orientierungsrahmen zur qualitativen Bewertung klimabezogener Risiken.

Zukunftsfähigkeit unter veränderten Klimabedingungen (E1-3)

Die Auswirkungen von Treibhausgasemissionen entlang der Wertschöpfungskette werden beobachtet und wie bereits festgehalten im Rahmen einer jährlichen CO₂ Bilanzierung nach GHG Protokoll bewertet. Derzeit werden daraus jedoch keine wesentlichen strukturellen Auswirkungen auf das Geschäftsmodell erwartet. Es wird mittel- und langfristig davon ausgegangen, dass die regionale landwirtschaftliche Produktion auch unter zunehmend sich verändernden Klimabedingungen aufrecht erhalten werden kann.

Die wesentlichste klimabezogene Herausforderung für die WECH Gruppe liegt wie bereits im Klimatransitionsplan beschrieben, mittelfristig im Bereich Energie und Entwicklungen des Energiepreises und -verfügbarkeit.

Die WECH Gruppe bewertet ihre Resilienz in Bezug auf dieses Thema als gegeben. Das Unternehmen verfügt über die finanziellen und organisatorischen Voraussetzungen, um gezielt in Energieeffizienz, Prozessoptimierung sowie alternative Energieformen zu investieren. Die schrittweise Reduktion energiebedingter Emissionen wird als strategischer Entwicklungspfad verstanden und aktiv in die Unternehmenssteuerung integriert.

Unsicherheiten bestehen weiterhin hinsichtlich externer Rahmenbedingungen, insbesondere der kurzfristigen Energiepreis- und Regulierungssituation. Diese werden im Risikomanagementsystem bzw. in den Unternehmensplanungen berücksichtigt und regelmäßig überprüft.

Klimastrategie in Umsetzung und Steuerung (ESRS E1-4, E1-5, E1-6)

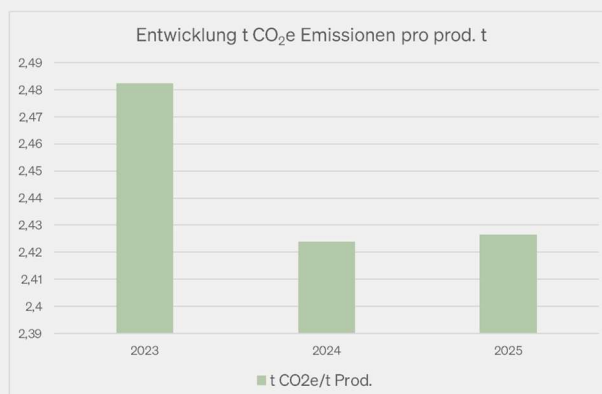
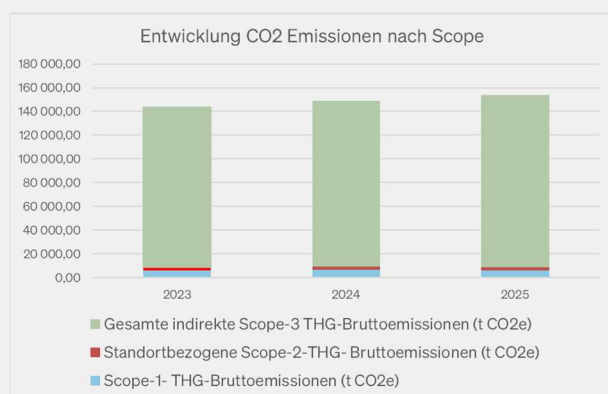
Die dargestellten Maßnahmen und Zielsetzungen bilden den aktuellen Steuerungsrahmen der WECH Gruppe für klimabezogene Themen ab. Mit der Weiterentwicklung der Datengrundlagen, der fortgeführten CO₂-Bilanzierung sowie dem Ausbau des Energiemanagements werden die Maßnahmen laufend überprüft und weiterentwickelt. Eine weitere Präzisierung quantitativer Zielwerte erfolgt im Zuge der operativen Planung und der strategischen Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitssteuerung.

Die WECH Gruppe steuert klimabezogene Auswirkungen, Risiken und Chancen über ein integriertes Managementverständnis, das übergeordnete Leitlinien, konkrete operative Maßnahmen sowie darauf aufbauende Zielsetzungen miteinander verbindet. Die Zielsetzungen der Klimastrategie sind in den Steuerungskreislauf vollständig integriert (vergl. dazu Kapitel: Wie wir Nachhaltigkeit steuern: Richtlinien, Maßnahmen und Wirkung).

Ziele und Maßnahmen im Überblick:

Hebel	Zentrale Maßnahmen E1-5	Zielsetzung E1-6	Sope	Standort	Zeithorizont
Steuerung und Monitoring	Einführung und Ausbau standortübergreifender Energie- und Prozessmonitoring-systeme (GridVis)	Vollständige Integration von Energie- und CO ₂ - Daten in die interne Steuerung	1,2	Alle Standorte	kurzfristig
Prozesseffizienz	Verbesserung laufende Steuerung, Optimierung Einsatz	Reduzierung Energieverbrauch 15%	1,2	Alle Standorte	kurzfristig
Energiemix	Optimierung Energiemix	Reduzierung Energiekosten und CO ₂ Ausstoß bis 2035 um 60%	1,2	Alle Standorte	langfristig
Emissionen aus der Lieferkette Ohne Landwirtschaft	Integration von ESG-Kriterien in Lieferantenbewertung	Reduzierung CO ₂ Ausstoß bis 2035 um 60%	3	Alle Standorte	langfristig
Emissionen aus der Vorkette Landwirtschaft	Monitoring und Analyse der Einsparungsmöglichkeiten Verbesserung Futtermittelrate	Reduzierung CO ₂ Ausstoß bis 2035 um 35%		WGG und KTH	langfristig
Mitarbeitenden-Mobilität	Mitarbeiterumfrage zur Mobilität, Ableitung von Maßnahmen	Zieldefinition erfolgt auf Basis der Auswertungen	3	Alle Standorte	mittelfristig
Interne Logistik	Anbindung der Logistik Planung an neu implementiertes ERP System und KI gestützte Tourenplanung	Reduzierung CO ₂ Ausstoß durch Fahrtenoptimierung um 10% bis 2030	1,3	WGG, KTH, PPS	mittelfristig
Externe Logistik	Prüfung Logistiker in Bezug auf Umsetzung Maßnahmen zur Reduzierung des CO ₂ Ausstoßes	Zieldefinition erfolgt auf Basis der Marktanalyse	3	Alle Standorte	mittelfristig

Überblick Entwicklung Scope1, Scope 1 und Scope 3 im Zeitraum 2023 bis 2025



Energieverbrauch und Energiemix (E1-7)

Energieverbrauch und Energiemix	2023	2024	2025
(1) Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohleerzeugnissen (MWh)	-	-	-
(2) Brennstoffverbrauch aus Rohöl und Erdölerzeugnissen (MWh)	-	-	-
(3) Brennstoffverbrauch aus Erdgas (MWh)	11 843,5	12 940,5	11 746,5
(4) Brennstoffverbrauch aus sonstigen fossilen Quellen (MWh)	-	-	-
(5) Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus fossilen Quellen (MWh); Anmerkung kein Ökostrom, daher 100% des Verbrauchs hier zugeordnet	13 425,2	12 723,1	14 539,9
(6) Gesamtverbrauch fossiler Energie (MWh) (Summe der Zeilen 1 bis 5)	25 268,7	25 663,7	26 286,3
Anteil fossiler Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	99,97%	96,19%	94,07%
(7) Verbrauch aus nuklearen Quellen (MWh)	-	-	-
Anteil des Verbrauchs aus nuklearen Quellen am Gesamtenergieverbrauch in %	-	-	-
(8) Brennstoffverbrauch für erneuerbare Quellen, einschließlich Biomasse (auch Industrie- und Siedlungsabfällen biologischen Ursprungs, Biogas, Wasserstoff aus erneuerbaren Quellen usw.) (MWh).	-	-	-
(9) Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus erneuerbaren Quellen (MWh)	-	-	-
(10) Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoffe handelt (MWh)	7,74	1 017,12	1 656,36
(11) Gesamtverbrauch erneuerbarer Energie (MWh) (Summe der Zeilen 8 bis 10)	7,74	1 017,12	1 656,36
Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	0,03%	3,81%	5,93%

THG Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen (E1-8)

	2023	2024	2025
Scope-1- THG-Bruttoemissionen (t CO2e)	6 124,62	6 410,95	6 060,02
Prozentsatz der Scope-1- Treibhausgasemissionen aus regulierten Emissionshandelssystemen (in %)	0	0	0
Standortbezogene Scope-2-THG- Bruttoemissionen (t CO2e)	2 720,45	2 632,51	2 869,50
Marktbezogene Scope-2- THG- Bruttoemissionen (t CO2e)	1 680,04	1 617,17	1 737,40
Gesamte indirekte (Scope-3-) THG-Bruttoemissionen (t CO2e)	134 7410,43	139 874,19	144 926,21
1 Erworbene Waren und Dienstleistungen	125 998,89	130 816,07	135 742,58
[Optionale Unterkategorie: Cloud-Computing und Rechenzentrumsdienste	k.A ⁷	k.A	k.A
2 Investitionsgüter (IKT)	30,86	21,81	25,73
3 Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie (nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthalten)	6 974,52	7 225,51	7 254,69
4 Vorgelagerter Transport und Vertrieb	3 562,42	3 633,15	3 537,19
5 Abfallaufkommen in den Betrieben	266,45	278,84	294,72
6 Geschäftsreisen	k.A	k.A	k.A
7 Pendelnde Arbeitnehmer	1 317,18	1 371,15	1 439,66
8 Vorgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	n.r. ⁸	n.r.	n.r.
9 Nachgelagerter Transport	4 734,38	4 845,10	4 726,30
10 Verarbeitung verkaufter Produkte	n.r.	n.r.	n.r.
11 Verwendung verkaufter Produkte	k.A	k.A	k.A
12 Behandlung von Produkten am Ende der Lebensdauer	n.r.	n.r	n.r
13 Nachgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	n.r.	n.r	n.r
14 Franchises	n.r.	n.r	n.r
15 Investitionen	k.A	k.A	k.A
THG-Emissionen insgesamt	2023	2024	2025
THG-Emissionen insgesamt (standortbezogen) (t CO2e)	143 586,51	148 917,65	153 855,73
THG-Emissionen insgesamt (marktbezogen) (t CO2e)	142 546,09	147 902,32	152 723,63
THG-Emissionen insgesamt (standortbezogen) pro Nettoerlös (t CO2e/€)	0,000742	0,000744	0,000727
THG-Emissionen insgesamt (marktbezogen) pro Nettoerlös(t CO2e/€)	0,000736	0,000739	0,000722

⁷ k.A, keine Angabe: wurde bei der Erstellung der CO2 Bilanz als signifikant innerhalb der definierten Systemgrenzen erachtet, Datenlage nicht ausreichend, wird in den Folgejahren sukzessive erfasst.

⁸ n.r., nicht relevant: wurde bei der Erstellung als nicht signifikant innerhalb der definierten Systemgrenzen erachtet und wird auch in Zukunft nicht erfasst.

Verantwortungsvoller Umgang mit Wasserressourcen (ESRS E3)

Richtlinien zu Wasserressourcen (E3-1)

Wasser ist für die WECH Gruppe eine zentrale Grundlage der Produktion und zugleich eine wertvolle Ressource der jeweiligen Regionen. Der überwiegende Teil des eingesetzten Wassers stammt aus eigenen, standortnahen Quellen. Mit diesem Privileg geht eine besondere Verantwortung für einen nachhaltigen und langfristig gesicherten Umgang mit Wasser einher.

Zur **Bewertung wasserbezogener Risiken** nutzt die WECH Gruppe anerkannte internationale Datenquellen, insbesondere den Aqueduct Water Risk Atlas⁹ des World Resources Institute.

Die Analyse zeigt, dass für die österreichischen und slowenischen Standorte mittel- und langfristig kein relevantes Wasserstressrisiko besteht.

Für den Standort in Ungarn ergibt sich hingegen ein erhöhtes Risiko für saisonalen Wasserstress. Hier wurde bereits reagiert, die bisherige firmeneigene Brunnenversorgung durch einen Zugang zur regionalen öffentlichen Wasserversorgung ergänzt.

WECH verfügt über eine konzernweit gültige Richtlinie zum Umgang mit Wasser, Wasserhygiene und Abwasser. Ziel ist es, Wasser sicher, gesetzeskonform und ressourcenschonend einzusetzen sowie regionale Ressourcen langfristig zu schützen.

Die Richtlinie regelt insbesondere:

- die nachhaltige Nutzung eigener Brunnen sowie externer Wasserversorgung,
- die hygienische Sicherheit aller wasserführenden Systeme,
- die sachgerechte Trennung und Behandlung sämtlicher Abwasserströme,
- die konsequente Einhaltung aller wasserrechtlichen Vorgaben,
- die Integration wasserbezogener Anforderungen in Betrieb, Technik und interne Kontrollsysteme,
- den ressourcenschonenden Umgang und regelmäßige Evaluierungen zur Reduzierung des Wasserverbrauchs.

Die Umsetzung liegt in der Verantwortung der Standortleitungen. Die gruppenweite Weiterentwicklung erfolgt in enger Zusammenarbeit zwischen Nachhaltigkeit, Qualitätsmanagement und Technik.

Für vor- und nachgelagerte Wertschöpfungsstufen bestehen derzeit keine gesonderten Vorgaben, da keine wesentlichen wasserbezogenen Risiken identifiziert wurden.

Wassermanagement in der operativen Umsetzung (E3-2)

Der sorgfältige Umgang mit Wasser ist fester Bestandteil des täglichen Betriebs. WECH entwickelt technische Lösungen weiter, schärft Prozesse und regelmäßige Kontrollen, um sowohl Hygieneanforderungen als auch Ressourcenschonung sicherzustellen.

Zu den zentralen Maßnahmen zählen:

- laufende Überwachung der Wasserqualität und hygienische Absicherung aller Prozesse,

⁹ [Aqueduct Water Risk Atlas](#)

- klare Trennung unterschiedlicher Wasserströme,
- regelmäßige externe Kontrolle der Beschaffenheit des Abwassers,
- Integration wasserbezogener Themen in Audits und Schulungen,
- Überwachung des Gesamtwasserverbrauchs je Standort in Relation zur Produktionsmenge.

Effizienz und kontinuierliche Verbesserung (E3-3)

Maßnahme Digitalisierung der relevanten Prozessdaten zur effizienteren Steuerung des Wasserverbrauchs

Zur weiteren Verbesserung des Wassermanagements wird analog zur bereits etablierten Systematik bei Energiedaten die Erfassung und Steuerung der Wasserverbräuche gezielt ausgebaut. Ziel ist eine durchgängige und

transparente Erfassung aller Wasserströme entlang der wesentlichen Prozessschritte vom Eintritt des Wassers in den Betrieb bis zur Ableitung. Dazu werden sukzessive Wasserzähler an zentralen Verbrauchs und Prozesspunkten implementiert, um eine präzise Zuordnung und Analyse der Verbräuche zu ermöglichen. Die erhobenen Daten werden digital erfasst und in ein zentrales Steuerungscockpit integriert. Dadurch wird eine systematische und tagesaktuelle Überwachung aller Wasserverbräuche sowie der relevanten Wasserqualitätsparameter sichergestellt. Diese erhöhte Datentransparenz schafft die Grundlage für vertiefte Analysen und ermöglicht es, Effizienzpotenziale gezielt zu identifizieren und umzusetzen. Auf dieser Basis können Maßnahmen zur Reduktion des Wasserverbrauchs sowie zur weiteren Optimierung der Prozesssteuerung abgeleitet werden.

Wasserentnahme und Wasserverbrauch (E3-4)

Standort	Wasserquelle	Wasserentnahme 2023 (m³)	Wasserentnahme 2024 (m³)	Wasserentnahme 2025 (m³)	Wasserstressgebiet
St. Andrä	Eigenbrunnen	152 850	166 000	176 250	Nein
	Gemeinde	3 150	4 324	2 228	
Glanegg	Eigenbrunnen	21 639	17 124	25 551	Nein
	Gemeinde	58 873	63 076	68 498	
Pöttelsdorf	Gemeinde	28 478	25 293	21 637	Nein
Pecs	Eigenbrunnen	43 850	46 790	43 964	ja
SLO	Gemeinde	1 033	965	894	Nein

Ziele und Maßnahmen im Überblick:

Hebel	Zentrale Maßnahmen	Zielsetzung/KPI	Standort	Zeithorizont
Steuerung und Monitoring	Integration Wasserdaten in Monitoringsystem Verdichtung Wasserprozesszähler	Zielgerichtete Steuerung der Wasserressourcen	Alle Standorte	kurzfristig
Wassereffizienz	Schlachtbetriebe Vorangehende Trockenreinigung (Testbetriebe → Prüfung der Auswirkungen auf Hygiene)	Reduzierung Wasserverbrauch bis zu 30% möglich	Alle Standorte	kurzfristig
Wassereffizienz	Optimierung Verbrauch Wasser Reinigung (z.B. entsprechende Drüsenregulierung) Schulungen Mitarbeiter für sorgsamem Umgang mit Wasser	Reduzierung Wasserverbrauch bis zu 5% möglich	Alle Standorte	langfristig
Wassereffizienz	Ausbau der Speicherkapazitäten Wasser aus eigenen Quellen	Erhöhung der Sicherheit der Wasserressourcen	St. Andrä	mittelfristig (Umbau)
Wassereffizienz/ Biodiversität	Digitalisierung der täglichen Qualitätsmessungen (z.B. Integration PH-Wert Messung in GridVis)	Erhöhung Sicherheit und Reduzierung Belastung Abwasser	WGG und KTH	kurzfristig



Nachhaltiges Handeln ist ein zentraler Bestandteil der zukünftigen Unternehmensentwicklung bei WECH. Geschäftsführer Paul Pötz betont insbesondere die Bedeutung eines verantwortungsvollen Umgangs mit Ressourcen.

„Allen voran steht Wasser als zentrale Grundlage unserer Produktion sowie die gezielte Reduktion des Energieverbrauchs im Strom- und Gasbereich.

Mit klar definierten Maßnahmen und einem laufend geführten Nachhaltigkeitsbericht verfolgen wir unsere Ziele strukturiert und nachvollziehbar.

Nachhaltigkeit verstehen wir dabei nicht als Einzelmaßnahme, sondern als integralen Bestandteil unserer unternehmerischen Verantwortung und Weiterentwicklung.“

Unternehmensführung, Integrität und verantwortungsvolles Geschäftsverhalten (ESRS G1)

Richtlinien und Leitlinien für verantwortungsvolles Geschäftsverhalten (G1-1)

Die WECH Gruppe versteht verantwortungsvolle Unternehmensführung, Integrität und regelkonformes Verhalten als zentrale Voraussetzung für nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg.

Das Governance- und Compliance-System der WECH Gruppe ist im sogenannten WECH Wertehaus strukturiert verankert. Dieses umfasst insbesondere den WECH Werte- und Verhaltenskodex, die **Whistleblowing-Richtlinie, die Richtlinie zum sozialen Dialog, den Lieferantenkodex sowie ergänzende themenspezifische Richtlinien, unter anderem zur Sicherstellung von Tierwohlstandards entlang der Lieferkette**. Die Richtlinien gelten konzernweit und richten sich an Mitarbeitende, Führungskräfte sowie relevante Geschäftspartner (siehe Kapitel Gov-1). Die Leitlinien werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst.

Die WECH Gruppe verfügt über Anti-Korruptions- und Anti-Bestechungsgrundsätze, die mit den Vorgaben der **United Nations Convention against Corruption** in Einklang stehen. Darüber hinaus bestehen Regelungen zum Schutz von HinweisgeberInnen. Die WECH Gruppe unterliegt den nationalen gesetzlichen Anforderungen zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2019/1937 zum Schutz von Whistleblowern.

Als Funktionen mit erhöhtem Risiko in Bezug auf Korruption oder Bestechung werden insbesondere jene Rollen betrachtet, die mit Beschaffungsentscheidungen, Vertragsverhandlungen, Zahlungsfreigaben sowie mit Kontakten zu öffentlichen Stellen betraut sind. Um hier bisherige Vorgehensweisen zu verbessern, wurde Anfang 2026 zur Weiterentwicklung eines standortübergreifenden Beschaffungsmanagements ein Projekt initiiert, das bis Ende 2026 umgesetzt werden soll. Im Zuge des Projekts werden Einkaufsprozesse unter Einbindung von möglichen Sichtweisen in Bestechung und Korruption evaluiert und entsprechend weiterentwickelt.

Verankerung von Integrität und Compliance im Lieferantenmanagement (G1-2)

Die Beziehungen zu LieferantInnen werden durch verbindliche Anforderungen im **Lieferantenkodex** gesteuert. Dieser legt Erwartungen in Bezug auf rechtmäßiges Verhalten, Integrität, soziale und ökologische Mindeststandards sowie Tierwohl fest. ESG-Aspekte werden bei der Auswahl und Zusammenarbeit mit LieferantInnen berücksichtigt und im Rahmen der bestehenden Beschaffungsprozesse adressiert (siehe dazu ausführliche Beschreibung im Kapitel: Wie Wech wirtschaftet und Wertschöpfung gestaltet).

Die **Digitalisierung von Rechnungswesen- und Warenwirtschaftsprozessen** stellt einen wesentlichen Baustein der Governance- und Compliance-Architektur dar. Durch digital gestützte

Prozesse wird die Transparenz von Zahlungsströmen, Warenbewegungen und Freigabeprozessen erhöht und die Nachvollziehbarkeit unternehmerischer Entscheidungen gestärkt.

Ziele zur Stärkung von Governance, Compliance und Integrität (G1-3)

Die WECH Gruppe verfolgt sowohl qualitative als auch quantitative Zielsetzungen zur kontinuierlichen Stärkung von Governance, Compliance und Integrität.

Ziele und Maßnahmen
Gelebte Leitlinien an allen Unternehmensstandorten

Zentrale Steuerungsgrößen sind dabei insbesondere der konzernweite Implementierungsgrad der Leitlinien und deren regelmäßige Wirksamkeitsüberprüfung.

Die Vermittlung von Governance- und Compliance-Inhalten erfolgt über ein abgestimmtes Schulungskonzept, das unterschiedliche Formate kombiniert. Ziel ist die Entwicklung und Umsetzung eines strukturierten, konzernweiten Schulungsplans bis Mitte 2026, der alle relevanten Funktionen und Standorte abdeckt.

Dazu zählen digitale Trainings über „Do Instruct“, standortübergreifende Führungskräfteentwicklungsprogramme, die Einbindung in die Entwicklung und Weiterentwicklung aller Leitlinien sowie die laufende Reflexion im Arbeitsalltag durch Führungskräfte. Ergänzend erfolgt der konzernweite Roll-out über interne Kommunikationsformate wie Signage-Systeme und Newsletter.

Parallel dazu wird die systematische Dokumentation und Auswertung von Schulungs- und Umsetzungsfortschritten weiter ausgebaut. Diese erfolgt sowohl über das Personalverwaltungssystem BMD als auch über die Lernplattform „Do Instruct“ und ermöglicht eine transparente Nachverfolgung von Teilnahmequoten, Abdeckungsgraden und Fortschritten. Die Zielerreichung wird anhand definierter Kennzahlen, wie etwa Schulungsabdeckung, Implementierungsgrad von Leitlinien und dokumentierter Maßnahmenumsetzung, überwacht.

Kennzahlen und Vorfälle im Zusammenhang mit Korruption und Bestechung (G1-4)

Zur Prävention und Aufdeckung von Korruption und Bestechung bestehen interne Verfahren zur Meldung, Prüfung und Bearbeitung entsprechender Verdachtsfälle. Für Funktionen und Rollen mit erhöhtem Risiko werden gezielte Schulungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen eingesetzt. Festgestellte Verstöße gegen interne Richtlinien oder gesetzliche Vorgaben führen zu angemessenen Korrektur- und Disziplinarmaßnahmen sowie, falls erforderlich, zu Anpassungen von Prozessen und Kontrollen.

Im Berichtszeitraum lagen **keine rechtskräftigen Verurteilungen oder behördlichen Sanktionen** wegen Verstößen gegen Anti-Korruptions- oder Anti-Bestechungsvorschriften vor. Entsprechend wurden **keine Geldstrafen** im Zusammenhang mit Korruption oder Bestechung im Berichtsjahr verbucht.

Umgang mit politischen Einfluss und Interessensvertretung (G1-5)

Die WECH Gruppe leistet **keine direkten oder indirekten politischen Spenden** und betreibt **keine eigenständigen Lobbying-Aktivitäten**. Entsprechend wurden im Berichtsjahr keine finanziellen oder sachlichen politischen Beiträge geleistet.

Im Berichtsjahr wurden **keine Mitglieder der Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsorgane** bestellt, die in den zwei vorangegangenen Jahren eine vergleichbare Position in der öffentlichen Verwaltung innehatten.

Faire Geschäftsbedingungen für unsere LieferantInnen (G1-6)

Die WECH Gruppe verfügt über standardisierte Zahlungsbedingungen gegenüber ihren LieferantInnen. Die Einhaltung dieser Zahlungsziele wird systematisch überwacht. Ein wesentlicher Fokus liegt auf der fristgerechten Bezahlung von kleinen und mittleren Unternehmen.

Im Berichtsjahr bestanden **keine laufenden Gerichtsverfahren** im Zusammenhang mit verspäteten Zahlungen an LieferantInnen. Die überwiegende Mehrheit der Zahlungen erfolgte innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen.

WECH im Einklang mit den SDG's

Die WECH Gruppe versteht nachhaltige Unternehmensführung als integralen Bestandteil ihrer Governance- und Geschäftsstrategie. Verantwortungsvolles Geschäftsverhalten, klare Richtlinien sowie transparente Steuerungs- und Kontrollprozesse bilden die Grundlage dafür, ökologische und soziale Verantwortung systematisch in unternehmerische Entscheidungen zu integrieren.

Die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen dienen dabei als übergeordneter Orientierungsrahmen. Die WECH Gruppe versteht sich als Teil eines globalen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Systems und leistet entlang ihrer Wertschöpfungskette Beiträge zu ausgewählten Zielen.



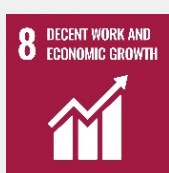
SDG 2 Kein Hunger: Die WECH Gruppe trägt durch qualitätsgesicherte Produktionsprozesse und ein konsequentes Bekenntnis zu Tierwohl zur Versorgung mit hochwertigen und sicheren Lebensmitteln bei. Geflügelfleisch stellt dabei eine ressourcenschonende Proteinquelle dar, die sowohl ernährungsphysiologische als auch ökologische Anforderungen berücksichtigt (siehe Kapitel S4 KonsumentInnen und Endnutzer sowie E5 Ressourcennutzung).



SDG 3 Gesundheit und Wohlergehen: Strenge Hygiene- und Qualitätsstandards sowie transparente Produktions- und Kontrollprozesse stellen die Sicherheit und Qualität der Produkte sicher. Damit leistet die WECH Gruppe einen Beitrag zur Gesundheit und zum Wohlbefinden der KonsumentInnen (siehe Kapitel S4 KonsumentInnen und EndnutzerInnen).



SDG 6 Sauberes Wasser: Wasser ist eine zentrale Ressource in der Produktion. Die WECH Gruppe verfügt über konzernweit gültige Richtlinien zum Umgang mit Wasser, Wasserhygiene und Abwasser. Ziel ist ein sicherer, gesetzeskonformer und ressourcenschonender Einsatz sowie der Schutz regionaler Wasserressourcen (siehe Kapitel E3 Wasser- und Meeresressourcen).



SDG 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum: Die WECH Gruppe schafft sichere Arbeitsbedingungen, fördert die kontinuierliche Weiterentwicklung ihrer Mitarbeitenden und stärkt durch langfristige Partnerschaften die wirtschaftliche Stabilität in den Regionen (siehe Kapitel S1 Eigene Belegschaft).



SDG 12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion: Die Produktionsprozesse sind darauf ausgerichtet, Ressourcen effizient zu nutzen, Nebenprodukte bestmöglich zu verwerten und Abfälle zu minimieren. Ergänzend dazu werden ESG-Anforderungen systematisch in die Zusammenarbeit mit LieferantInnen integriert. (siehe Kapitel E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft sowie G1 Unternehmensführung).



SDG 13 Maßnahmen zum Klimaschutz: Durch Innovationen in innovative Technologien und effiziente Energie- und Ressourcennutzung arbeitet die Wech Gruppe kontinuierlich daran, ihre Treibhausgasemissionen zu reduzieren (siehe Kapitel E1 Klimawandel).

Eine Pionierin wäre heute 105 Jahre alt



Seit der Gründung durch Hermine WECH im Jahr 1958 ist unternehmerisches Handeln bei WECH von Verantwortung, Weitsicht und Vertrauen geprägt. Was mit neun Hennen und einem Hahn begann, hat sich zu einem Unternehmen entwickelt, das heute entlang einer komplexen Wertschöpfungskette tätig ist und sich gleichzeitig seiner Verantwortung gegenüber Menschen, Umwelt und Gesellschaft bewusst ist.

Die Persönlichkeit von Hermine Wech ist dabei bis heute im Unternehmen spürbar. Ihr unternehmerischer Geist, ihr Mut, Dinge aufzubauen, und ihr klares Verständnis für Qualität und Verlässlichkeit prägen die Haltung und das tägliche Handeln der WECH Gruppe

Nachhaltige Unternehmensführung versteht WECH daher als kontinuierlichen Entwicklungsprozess. Aufbauend auf den Werten der Gründerin ist es das Ziel, wirtschaftlichen Erfolg mit verantwortungsvollem Handeln zu verbinden und den eigenen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung zu leisten. Dabei geht es nicht nur um die Erfüllung von Anforderungen, sondern um die bewusste Gestaltung von Zukunft im Sinne kommender Generationen.

Dieses Verständnis von Verantwortung zeigt sich nicht nur im Kerngeschäft, sondern auch darüber hinaus im gesellschaftlichen Engagement der WECH Gruppe, das anhand vieler Initiativen sichtbar wird. Hier findet sich eines unserer vielen Unterstützungsprojekte.

Der Lichtblickhof ist ein besonderer Ort, an dem Kinder mit schweren Erkrankungen Momente der Freude, Geborgenheit und Zuversicht erleben können.

Für uns als WECH ist es ein Anliegen, Organisationen zu unterstützen, die mit großem Engagement und Menschlichkeit Familien in herausfordernden Lebenssituationen begleiten.

Der Lichtblickhof steht beispielhaft für diese Haltung – und für die vielen kleinen Lichtblicke, die er ermöglicht.



Anhang

Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der NH-Erklärung (BP-1)

Die Wech-Gruppe ist derzeit nicht verpflichtet, eine Nachhaltigkeitserklärung nach den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) zu erstellen. Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht orientiert sich dennoch freiwillig an den Grundprinzipien und der Struktur der ESRS. Ziel ist es, Nachhaltigkeit systematisch und nachvollziehbar in die Unternehmensführung und Entscheidungsprozesse zu integrieren.

Die Nachhaltigkeitserklärung umfasst alle Gesellschaften und Standorte der Wech-Gruppe und wurde auf konsolidierter Basis entsprechend den Zeiträumen der konsolidierten Jahresabschlüsse erstellt (2023-2025).

Die Berichtsjahre umfassen folgende Unternehmen und Standorte:

- WECH Geflügel GmbH, St. Andrä/Lavanttal
- WECH Kärntner Truthahnverarbeitung GmbH, Glanegg
- Pöttelsdorfer Putenspezialitäten GmbH, Pöttelsdorf
- WP Tiernahrung GmbH (Gründung 2024)
- eFeF Kft., Pécs (Ungarn)
- HERMINE WECH-KOROŠKA PERUTNINA d.o.o., Slovenj Gradec (Slowenien)

Das Basisjahr für die erstmalige Berichterstattung ist das Geschäftsjahr 2023. Im Jahr 2024 kam es zu strukturellen Veränderungen innerhalb der Gruppe. Die Kostrhon Geflügelhandels GmbH wurde aufgelöst, und am Standort Pöttelsdorf wurde die WPT neu gegründet. Die Daten der aufgelösten Gesellschaft wurden für Vergleichszwecke sachgerecht in die bestehenden Strukturen integriert. Die Tiernahrungsproduktion fand bereits vor 2024 an bestehenden Standorten statt und wird ab 2024 separat ausgewiesen.

Angaben im Zusammenhang mit spezifischen Umständen (BP-2)

Im Berichtsjahr 2023 hat die WECH-Gruppe ihre Nachhaltigkeitsberichterstattung erstmals erstellt. Zum Zeitpunkt der Erstellung ging das Unternehmen davon aus, künftig berichtspflichtig nach der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) zu sein, und hat die Nachhaltigkeitserklärung entsprechend an den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) ausgerichtet. Obwohl die WECH-Gruppe nun nicht mehr berichtspflichtig ist, haben wir unseren ersten Ansatz weiterentwickelt. Wir richten uns mit diesem Bericht nach den von der europäischen Union überarbeiteten Richtlinien Stand November 2025.

Vor diesem Hintergrund wurden folgende wesentliche Schritte gesetzt:

- Eine doppelte Wesentlichkeitsbewertung wurde durchgeführt, um wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen entlang der eigenen Geschäftsaktivitäten sowie der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette zu identifizieren.
- Wesentliche Themen wurden beschrieben, einschließlich der bestehenden Richtlinien, Maßnahmen, Ziele und ausgewählter Kennzahlen.
- Eine Einschätzung klimabezogener Chancen und Risiken wurde vorgenommen.
- Für das Geschäftsjahr 2023 wurden erstmals Treibhausgasemissionen auf Basis der verfügbaren Standortdaten berechnet. Die Analyse wurde für die Jahre 2024 und 2025 fortgeführt. Die Ergebnisse dienen als Ausgangspunkt für den weiteren Ausbau des Datenmanagements.
- Erste Maßnahmen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen wurden definiert und werden schrittweise weiterentwickelt.

Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme (GOV-2)

Bei der WECH Gruppe bestehen derzeit keine nachhaltigkeitsbezogenen Vergütungs- oder Anreizsysteme für die Mitglieder der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane.

Es sind aktuell auch keine entsprechenden Anreizsysteme geplant. Die Wahrnehmung von Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Bereich Nachhaltigkeit erfolgt im Rahmen der bestehenden strategischen Verantwortung der Organe für die WECH Gruppe und ist nicht an zusätzliche finanzielle Anreize geknüpft.

Erklärung zur Sorgfaltspflicht (GOV-3)

Kernelemente der Sorgfaltspflicht	Wo im Nachhaltigkeitsbericht dargestellt
Einbindung in Governance, Strategie und Geschäftsmodell	GOV-1, IRO-1, IRO-2, SBM-2, SBM-3
Einbindung betroffener Stakeholder	SBM-2, SBM-3
Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen	IRO-1
Maßnahmen gegen negative Auswirkungen	PATM, E1, E3, S4, S1, G1
Nachverfolgung der Wirksamkeit und Kommunikation	PATM, E1, E3, S4, S1, G1

Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung (GOV-4)

Die WECH Gruppe hat ihre Prozesse zur Steuerung von Risiken und zur Sicherstellung der Qualität der Nachhaltigkeitsberichterstattung in den letzten Jahren schrittweise weiterentwickelt. Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht für das Berichtsjahr 2025 umfasst vergleichende Daten aus den Jahren 2023 und 2024. Im Zuge dieser Mehrjahresbetrachtung wurden frühere Datenerfassungen überprüft und, wo erforderlich, korrigiert oder präzisiert.

Ein wesentliches identifiziertes Risiko in der Nachhaltigkeitsberichterstattung betrifft die Verfügbarkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit von Daten, insbesondere bei der erstmaligen und standortübergreifenden Erhebung. Zur Minderung dieser Risiken wurden die Prozesse der Datenerfassung, Plausibilisierung und Konsolidierung systematisch weiterentwickelt.

Im Bereich der Treibhausgasbilanzierung wurde die Datenerhebung weiter professionalisiert. Hierzu wurde ein spezialisiertes ESG-Datenmanagement-Tool (Akaryon ESG-Cockpit) implementiert. Ein interner Controller wurde gezielt geschult und ist für die laufende Eingabe der Daten für 2024 und 2025 sowie für die Überarbeitung und Verbesserung der Datenbasis aus dem Jahr 2023 verantwortlich. Dadurch konnten interne Erfassungsfehler identifiziert und die Datenqualität nachhaltig erhöht werden.

Auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse wurden zudem Anforderungen an laufende IT-Weiterentwicklungen definiert, insbesondere im Zusammenhang mit der Neuintegration des ERP-Systems und der weiteren Digitalisierung des Rechnungswesens. Ziel ist es, relevante Nachhaltigkeitsdaten künftig stärker prozessnah und konsistenter zu erfassen.

Parallel dazu wurden unterstützende Grundlagen für die Nachhaltigkeitsberichterstattung weiterentwickelt. Dazu zählen die Überarbeitung von Lieferantenkategorien und -bewertungen, die Erarbeitung zentraler Governance-Richtlinien sowie die Initiierung von Projekten zur verbesserten Erfassung von Prozessdaten in wesentlichen Umweltbereichen wie Energie und Wasser.

Die Verantwortung für die Nachhaltigkeitsberichterstattung und das zugrunde liegende Datenmodell liegt bei der Geschäftsführung der Wech Beteiligungsverwaltung GmbH und wird operativ durch die Stabstelle Nachhaltigkeit unterstützt. Die Verfahren zur Datenerhebung, -prüfung und -auswertung werden regelmäßig überprüft und weiterentwickelt. Die Geschäftsführung informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über den Stand und die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Durch diesen schrittweisen und lernorientierten Ansatz stellt die WECH Gruppe sicher, dass die Nachhaltigkeitsberichterstattung kontinuierlich verbessert wird und den Anforderungen an Nachvollziehbarkeit, Angemessenheit und Datenintegrität entspricht.

Ergänzende Informationen zu E1-Klimawandel

Erwartete finanzielle Auswirkungen wesentlicher physischer Risiken und Übergangsrisiken sowie potenzielle klimabezogene Chancen (E1-11)

Auf Basis der identifizierten klimabezogenen physischen und transitorischen Risiken wurden mögliche finanzielle Effekte qualitativ bewertet. Zum Berichtszeitpunkt ergeben sich keine Hinweise auf wesentliche antizipierte finanzielle Effekte auf Vermögenswerte, Umsatzerlöse oder die Finanzlage der WECH Gruppe.

Treibhausgasentnahmen und durch CO₂-Zertifikate finanzierte Minderungsprojekte (E1-9)

Die WECH Gruppe nutzt derzeit keine Treibhausgasentnahmen (GHG removals), keine Kompensationsmechanismen und keine durch CO₂-Zertifikate finanzierten Minderungsprojekte zur Steuerung ihrer klimabezogenen Emissionen.

Daher sind die Offenlegungsanforderungen gemäß ESRS E1-9 für die WECH Gruppe nicht relevant und werden im Rahmen dieser Nachhaltigkeitsberichterstattung nicht behandelt.

E1-10 – Interne CO₂-Bepreisung (E1-10)

Die WECH Gruppe wendet derzeit keine interne CO₂-Bepreisung als Steuerungsinstrument für Investitionsentscheidungen, Risikobewertungen oder operative Prozesse an. Vor diesem Hintergrund sind die Offenlegungsanforderungen gemäß ESRS E1-10 für die WECH Gruppe nicht relevant und werden im Rahmen dieser Nachhaltigkeitsberichterstattung nicht behandelt.

Personalkennzahlen im Überblick S1-5 bis S1-6

Wech Standorte	WGG			KTH			PPS			WPTN			eFeF			WPT			WBV			Gesamt		
Tabelle S1-5a - Mitarbeitende (ohne Leiharbeitskräfte) nach Geschlecht																								
Kategorie (Köpfe*)	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23
Mitarbeitende gesamt	365	353	309	207	200	184	69	65	62	11	11	0	162	169	162	24	25	25	9	6	5	847	829	747
davon weiblich	154	163	139	64	65	58	33	29	29	7	7	0	90	90	91	16	17	17	1	0	0	365	371	334
davon männlich	211	190	170	143	135	126	36	36	33	4	4	0	72	79	71	8	8	8	8	6	5	482	458	413
davon divers	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Tabelle S1-5a - Mitarbeitende (ohne Leiharbeitskräfte) nach Geschlecht																								
Kategorie (VZÄ**)	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23
Mitarbeitende gesamt	361,6	325	306,1	203,8	198	180,8	63,4	59,8	58,5	9,75	9,07	0	163	167	161	24	25	24	9	6	5	834,8	789,9	735,2
davon weiblich	154,6	141	135,7	61,6	63,7	55,6	27,9	24,8	26,6	5,91	5,43	0	90,7	88,9	89,8	16	17	16	1	0	0	357,7	340,8	323,7
davon männlich	207,1	184	170,3	142,3	134	125,3	35,5	35	31,9	3,84	3,64	0	72,4	78,5	71	8	8	8	8	6	5	477,1	449,1	411,4
davon divers	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,0	0,0	0,0

Tabelle S1-5b - Mitarbeitende (ohne Leiharbeitskräfte) nach Vertragsart																								
Kategorie (Köpfe*)	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23
Unbefristet	365	353	309	207	200	184	69	65	62	0	0	0	162	169	162	24	25	23	9	6	5	836	818	745
Befristet	0	0	0	0	0	0	0	0	0	11	11	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	11	11	0

Tabelle S1-5c Mitarbeitende (ohne Leiharbeitskräfte) Fluktuation

Kennzahl in %	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23
Fluktuationsrate ***	43%	28%	24%	39%	38%	32%	3%	11%	5%	0%	0%	0%	17%	21%	10%	8%	8%	8%	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.

Wech Standorte	WGG			KTH			PPS			WPTN			efef			WPT			WBV			Gesamt		
----------------	-----	--	--	-----	--	--	-----	--	--	------	--	--	------	--	--	-----	--	--	-----	--	--	--------	--	--

Tabelle S1-6 Leiharbeitskräfte

Kategorie (Köpfe*)	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23
Leiharbeitskräfte **** gesamt	91	93	30	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	91	93	30

Ergänzende Tabelle S1-5/6 Mitarbeitende ohne Leiharbeitskräfte

Kategorie (Köpfe*)	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23
Produktion (Köpfe*)	337	326	323	185	182	164	58	57	54	7	7	0	108	114	111	17	18	19	0	0	0	712	704	671
Verwaltung (Köpfe*)	28	27	20	22	18	20	11	8	8	4	4	0	54	55	51	7	7	6	9	6	5	135	125	110
Anzahl Gesamt	365	353	343	207	200	184	69	65	62	11	11	0	162	169	162	24	25	25	9	6	5	847	829	781

Ergänzende Tabelle S1-5/6 Mitarbeitende mit Leiharbeitskräften

Kennzahl nach Köpfen*	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23
Produktion (Köpfe*)	428	419	353	185	182	164	58	57	54	7	7	0	108	114	111	17	18	19	0	0	0	803	797	701
Verwaltung (Köpfe*)	28	27	20	22	18	20	11	8	8	4	4	0	54	55	51	7	7	6	9	6	5	135	125	110
Anzahl Gesamt	456	446	373	207	200	184	69	65	62	11	11	0	162	169	162	24	25	25	9	6	5	938	922	811

Personalkennzahlen im Überblick S1-7 bis S1-15

Standorte		WGG			KTH			PPS			WPTN*			efef			WPT		
Tabelle S1-7 Kollektivvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog																			
Kennzahl	EH	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23
Anteil Mitarbeitende durch KV abgedeckt	%	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	n.r.	ML ¹⁰	ML	ML	79,17	88	88
Anteil Mitarbeitende durch Betriebsrat vertreten	%	0	0	0	0	0	0	100	100	100	0	0	n.r.	0	0	0	0	0	0

Tabelle S1-8: Geschlechterverteilung im Topmanagement**																			
Kategorie (Köpfe*)	EH	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23
Weiblich	%	36	38	25	30	24	16	73	75	63	0	0	n.r.	33	33	33	33	33	33
Männlich	%	64	62	75	70	76	84	27	25	38	100	100	n.r.	67	67	67	67	67	67

Tabelle S1-11 Mitarbeitende mit Behinderungen																			
Kennzahl Behinderung***	EH	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23
Anteil der Mitarbeitenden mit Behinderung	%	0,01	0,01	0,01	0	0	0	0,01	0,01	0,01	0	0	n.r.	0,01	0,01	0,01	0	0	0

Tabelle S1-12 Ausbildung und Weiterentwicklung (ohne Leiharbeitskräfte)																			
Kennzahl	EH	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23

¹⁰ Gesetzlicher Mindestlohn

Standorte		WGG			KTH			PPS			WPTN*			efef			WPT		
Mitarbeitende mit Mitarbeitergesprächen	%	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	n.r.	0	0	0	0	0	0
Ø Trainingsstunden pro Mitarbeitenden	h	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	n.r.	4	4	4	0	0	0

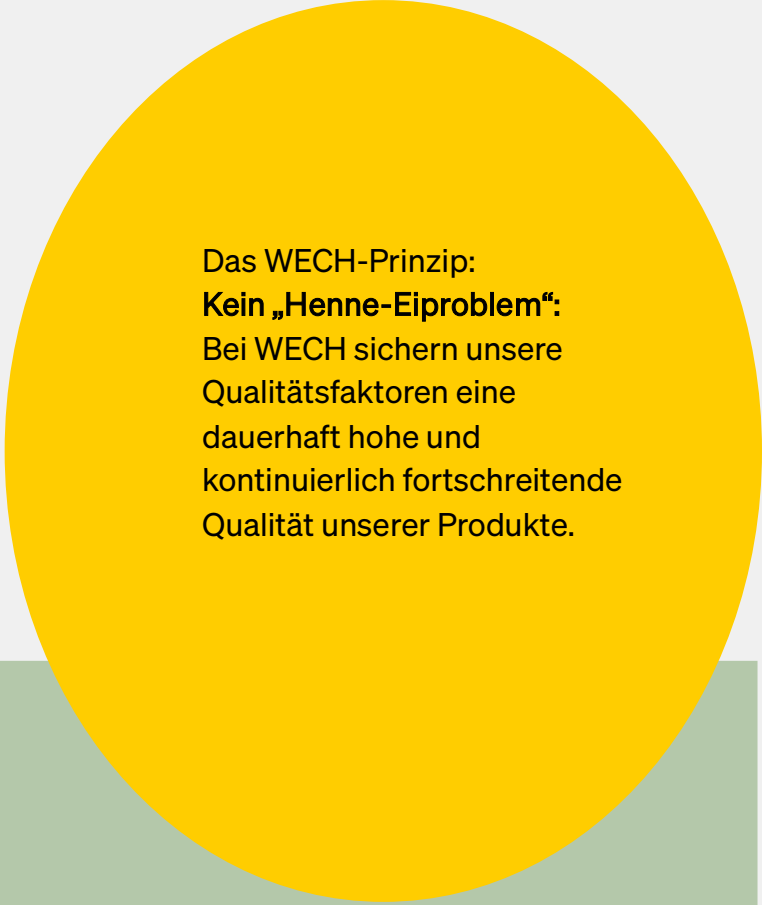
Tabelle S1-13 Gesundheit und Sicherheit																			
Kennzahl	EH	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23
Abdeckung durch Arbeitsschutz-Managementssystem Mitarbeitende	%	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	n.r.	100	100	100	100	100	100
Abdeckung durch Arbeitsschutz-Managementssystem Leiharbeitskräfte	%	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	n.r.	-	-	-	100	100	100
Todesfälle durch Arbeitsunfälle Mitarbeitende	AZ ¹¹	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	n.r.	0	0	0	0	0	0
Todesfälle durch Arbeitsunfälle Leiharbeitskräfte	AZ	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	n.r.	0	0	0	0	0	0
Meldepflichtige Arbeitsunfälle Mitarbeitende	AZ	17	14	16	13	5	4	1	2	1	0	0	n.r.	8	16	3	0	0	0
Meldepflichtige Arbeitsunfälle Leiharbeitskräfte	AZ	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	n.r.	0	0	0	0	0	0
Unfallrate Mitarbeitende	Unf/ TsdArb.	46,6	43,1	52,3	64	25	22	15,8	33,4	17,1	0	0	n.r.	49,4	94,7	18,5	4,2	0,0	4,0
Unfallrate Leiharbeitskräfte	%	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	n.r.	-	-	-	0	0	0
Arbeitsbedingte Erkrankungen Mitarbeitende	AZ	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	n.r.	0	0	0	0	0	0
Ausfalltage durch Arbeitsunfälle Mitarbeitende	Tage	182	176	360	195	162	45	49	156	7	0	0	n.r.	159	171	92	0	0	0

¹¹ AZ= Anzahl

Standorte		WGG			KTH			PPS			WPTN*			efef			WPT		
Tabelle S1-14 Work-life balance - Inanspruchnahme von Freistellungen																			
Kennzahl ****	EH	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23
Anspruchsberechtigte Mitarbeitende Elternurlaub / Elternkarenz Frauen	%	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	n.r.	100	100	100	100	100	100
Anspruchsberechtigte Mitarbeitende Elternurlaub / Elternkarenz Männer	%	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	n.r.	100	100	100	100	100	100
Anspruchsberechtigte Mitarbeitende Pflegefreistellung Frauen	%	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	n.r.	100	100	100	100	100	100
Anspruchsberechtigte Mitarbeitende Pflegefreistellung Männer	%	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	n.r.	100	100	100	100	100	100
Anteil Frauen in Anspruch genommene Elternkarenz	%	4,0	3,3	3,1	6,8	7,8	5,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	n.r.	1,2	1,8	1,2	0,0	0,0	0,0
Anteil Männer in Anspruch genommene Elternkarenz	%	0	0,1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	n.r.	0	0	0	0	0	0
Anteil Frau in Anspruch genommene Pflegekarenz	%	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	n.r.	0	0	0	0	0	0
Anteil Männer in Anspruch genommen Pflegekarenz	%	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	n.r.	0	0	0	0	0	0

Tabellen S1-15 a und S1-15b Gender Pay Gap und Vergütungsverhältnis																			
Kennzahl	EH	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23
Gender Pay Gap*****	%	22,8	25,9	26,3	23,0	22,0	26,8	12,0	14,1	15,6	43,1	47,7	n.r.	8,1	9,3	10,3	35,2	39,4	39,1
Vergütungsverhältnis*****	X:1	3,98:1	3,41:1	3,11:1	2,84:1	3,16:1	3,65:1	3,63:1	3,65:1	3,62:1	2,57:1	4,29:1	n.r.	4,44:1	4,85:1	3,64:1	3,17:1	3,07:1	3,31:1

Standorte		WGG			KTH			PPS			WPTN*			efef			WPT		
Tabelle S1-16 Diskriminierung																			
Kennzahl	EH	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23	'25	'24	'23
Bestätigte Diskriminierungsfälle	AZ	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	n.r.	0	0	0	0	0	0
Bestätigte sonstige menschenrechtliche Vorfälle	AZ	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	n.r.	0	0	0	0	0	0
Fälle mit eingeleiteten Abhilfemaßnahmen	AZ	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	n.r.	0	0	0	0	0	0



Das WECH-Prinzip:
Kein „Henne-Eiproblem“:
Bei WECH sichern unsere
Qualitätsfaktoren eine
dauerhaft hohe und
kontinuierlich fortschreitende
Qualität unserer Produkte.

Wech Beteiligungsverwaltung GmbH
Kollegg 8
9433 St. Andrä im Lavanttal

T: 04358 3102
F: 04358 3122

M: gefluegel@wech.at
W: www.wech.at